

Herzlich willkommen
auf dem Kapitalismuskongress
von Attac!

Bereits im Herbst 2007 reifte in Attac die Idee zu diesem Kongress. Er sollte über die bisherige Kritik an den Globalisierungsprozessen hinausgehen und den Kern des Systems, den Kapitalismus selbst, ins Visier nehmen.

Viele Menschen in den sozialen Bewegungen sahen die krisenhafte Entwicklung des neoliberalen Casino-Kapitalismus voraus. Trotzdem hat die Heftigkeit der derzeitigen Krisen dann überrascht. Vor allem der sofortige Ruf nach Hilfe durch den Staat; und das aus dem Munde derer, die den Staat bis dahin nicht schlank genug sehen konnten.

Erfreulich ist, dass jetzt endlich in den Medien und bei den Menschen, nicht nur in diesem Lande, über die tiefen Ursachen der Krisen nachgedacht wird. Es besteht jedoch die Gefahr, dass sich die Gemüter ausschließlich über Sinn und Unsinn von Rettungsschirmen und Konjunkturpaketen erhitzen, und der Diskurs über die eigentlichen Ursachen wieder in den Hintergrund gedrängt wird. Ebenso wie die Fragen danach, wie Gesellschaft und Wirtschaft tatsächlich, und nicht nur wortmächtig, zukunftsfähig umgestaltet werden können.

Der Kongress kommt auf diesem Hintergrund zur rechten Zeit: Für gründliche Analysen und die gemeinsame

Entwicklung und Weiterentwicklung von Alternativen – als Anstoß für einen breiten gesellschaftlichen Diskurs. Im vergangenen Jahrzehnt gelang es durch die Bündelung verschiedener kritischer gesellschaftlicher Kräfte, den als alternativlos hingestellten Neoliberalismus aufzubrechen. Jetzt stehen wir vor der Aufgabe – gemeinsam – in konstruktivem Dialog nach Alternativen und Lösungen suchen, was ungemein schwieriger sein wird. Und die Welt braucht nicht nur andere gesellschaftliche Werte und Politiken, sondern auch weiterentwickelte Vorgehensweisen für demokratische und dialogische Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozesse. Eine große Herausforderung für uns.

Ich wünsche uns allen Neugier und Gelassenheit, um gut auf einander hören zu können, Freude am Wechselspiel kreativer Einfälle, dauerhafte Wut über skandalöse Zustände und Energie und Kreativität, um aus Analysieren und Visionieren zu konkreten Aktionen zu kommen.



Marlene Werfl
für die Vorbereitungsgruppe des Kongresses

Inhalt

Dank	4
Organisatorisches	5
Programm & Themenstränge	6
Kulturprogramm	8
Tagesübersichten	9
Kongressprogramm im Detail & nach Themen	14
ReferentInnen & ModeratorInnen	42

Danke!

Viele waren und sind beteiligt von den ersten Ideen bis zur Realisierung.

Ihnen allen sei ganz herzlich gedankt:

Der Vorbereitungsgruppe des Kongresses, hervorgegangen aus einer Arbeitsgruppe des Attac-Rates, angereichert mit tatkräftigen Menschen vor allem für den Bereich der Organisation:

- Doreen Heide, Detlev von Larcher, Sabine Leidig, Chris Methmann, Stephan Schilling, Gerd Siebecke und Peter Wahl für das Entwickeln der Konzeption und die Gestaltung der Foren,

- Julia Bär, Christine Starzmann und Marlene Werfl für die Koordination des Gesamtprogrammes, Koordination der Organisation und Programmheft,

- Laura Valentukeviciute (Öffentlichkeitsarbeit); Alexis Schwartz (Dolmetsch-Koordination); Peter-Ulrich Peters (Rahmenprogramm); Markus Baumgartner (Website); Jan-Philipp Keiper (attacafeteria),

- ebenso den Mitarbeitenden im Bundesbüro und Webbüro für ihren Einsatz,

- den Verantwortlichen der Technischen Universität Berlin, und auch dem AStA als Vermittlungsinstanz, für die Bereitstellung der Räume und Technik,

- den Referentinnen und Referenten, die ihr Wissen an uns weitergeben, ohne ein Honorar dafür zu bekommen,

- den Dolmetscherinnen und Dolmetschern, die für gute Verständigung mit unseren ausländischen Gästen sorgen, und das auch ohne Honorar,

- den Mitgliedsorganisationen von Attac, bundesweiten Arbeitsgruppen, Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats von Attac, einigen lokalen Attac-Gruppen und Einzelpersonen für Programmbeiträge. Mit der Übernahme der Kosten für Fahrt und Übernachtung haben sie uns zusätzlich unterstützt.

Und zum Schluss ein besonderer Dank für ihre finanzielle Unterstützung an

- die Heinrich-Böll-Stiftung

- die Rosa-Luxemburg-Stiftung

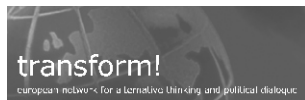
- die Otto Brenner Stiftung

- transform! european network for alternative thinking and political dialogue

Wir bedanken uns auch herzlich für ihre hilfreiche Medienpartnerschaft bei der

Frankfurter Rundschau

rls



■■■ HEINRICH BÖLL STIFTUNG

Otto Brenner Stiftung

Organisatorisches

Alle, die dieses Programmheft in Händen halten, haben es bereits bis zum Veranstaltungsort geschafft. Zur weiteren Orientierung im Gebäude verweisen wir auf die Ausschilderung; die meisten Veranstaltungen finden im Hauptgebäude der Uni statt, einige wenige im Gebäude EB (neben Hauptgebäude). Und wenn es darüber hinaus noch Fragen und Probleme gibt, stehen Helferinnen und Helfer bei der Anmeldung und Information bereit. Und wie immer bei Attac-Veranstaltungen zählen wir auf die Solidarität aller und die Bereitschaft, mit Hand anzulegen, wo es notwendig wird.

Verpflegung

Mittag- und Abendessen: Für alle, die sich angemeldet und Essen bestellt haben, werden wir etwas kochen lassen. Der Preis pro Essen beträgt 4,50 Euro.

Frühstück: Die Möglichkeit zum Frühstück besteht in unserer attacafeteria und es wird dort gesondert bezahlt.

Attacafeteria: Zwischendurch und abends versorgt euch die attacafeteria mit Getränken, Snacks und Backwaren. Vom Bier bis zur Pizzazunge, vom Kaffee bis zum Schokoriegel findet ihr hier fast alles, meist biologisch und fair trade produziert. Der Überschuss aus der Cafeteria hilft den Kongress mit zu finanzieren.

HelferInnen-Anlaufstelle

Tja, und damit das alles klappt, brauchen wir eine Menge fleißiger Helferinnen und Helfer. Ihr wisst ja, viele Hände für 'ne halbe Stunde bringen eine Menge zuwege, im Bereich Essenvorbereitung oder -ausgabe oder hinterm Tresen in der Attacafeteria. Im Raum H 2036 ist die Einsatzplanung und dort erfahrt ihr, wann und wo ihr am dringendsten gebraucht werdet.

Übernachtung

Für die angemeldeten Teilnehmenden mit Selbst-Mitbring-Schlafausstattung haben wir eine Turnhalle zur Verfügung mit Waschräumen und Toiletten. Die Turnhalle befindet sich außerhalb des Campus. Der Preis für eine Übernachtung beträgt wahrscheinlich 8 Euro. Wir bitten, auf Wertsachen selber zu achten, da wir keine Depotmöglichkeiten haben. Wer unangemeldet kommt, bitte bei der Anmeldung nachfragen, ob noch Platz ist.

Wer es komfortabler möchte und noch keine Unterkunft hat, wende sich bitte an die Information, vielleicht haben wir noch den einen oder anderen Tipp.

Betreuung der ReferentInnen und DolmetscherInnen

Dafür haben wir im Raum H 2037 eine Anlaufstelle eingerichtet, auch für die benötigten technischen Geräte. Und außerdem kann hier zwischendurch auch mal Kaffee getankt werden.

Übersetzung

Auf allen Foren mit fremdsprachigen Podiumsteilnehmenden wird simultan ins Deutsche gedolmetscht. Dazu werden kostenfrei Infrarotempfänger zur Verfügung gestellt. Für die Ausleihe bitten wir Euch, als Pfand Euren Personalausweis, Reisepass oder Führerschein bereitzuhalten. Andere Pfänder können wir leider nicht akzeptieren. Um zu lange Wartezeiten zu vermeiden, empfiehlt es sich, die Empfangsgeräte rechtzeitig vor den Veranstaltungen zu entleihen. Um sicherzugehen, dass die Akkus am Folgetag nicht schlappmachen, ist es sinnvoll, die Geräte am Ende des Tages wieder abzugeben. Es gibt auch drei Vorträge/Seminare in englischer Sprache, die nicht gedolmetscht werden. Bitte achtet auf die Hinweise bei den Veranstaltungsbeschreibungen. Unsere Englisch sprechenden ReferentInnen können darüber hinaus an einigen Foren teilnehmen, die englisch gedolmetscht werden. Wir wollen dafür noch ein kleines Extra-Programm zusammenstellen.

Bücher- und Materialangebot

Unser Attac-Shop wird Bücher und Materialien anbieten. Außerdem haben wir den Argument-Buchladen Klaus Gramlich aus Berlin gewonnen, die Publikationen unserer Referentinnen und Referenten und weitere thematisch passende Literatur anzubieten. Bei diesen Bücherständen könnt ihr in Bücher reinschnuppern, die bei euch zuhause nicht unbedingt vorrätig sind und natürlich und hoffentlich auch einige erwerben.

Mitfahrgelegenheiten

Zur Verabredung von Mitfahrgelegenheiten werden wir in der Nähe der Anmeldung eine Infowand zur Verfügung stellen.

Feedback und Anregungen

Wir freuen uns über positives Feedback, konstruktive Kritik, Wünsche und Anregungen für das nächste Mal. Dafür gibt es eine „Rückmeldebox“ bei der Anmeldung.

Wenn die Wunschveranstaltung überfüllt ist

Dann schaut doch einfach mal bei Eurer zweiten oder dritten Wahl rein. Die Wege sind diesmal relativ kurz. Wenn die Luft in einem Saal von zu vielen aufgebraucht wird, kann niemand mehr klar denken und diskutieren. Und das Programm bietet wirklich sehr viele interessanten Veranstaltungen.

Die **attacafeteria** wird von einer kleinen Gruppener, engagierter Attacies organisiert, die auf unseren Kongressen die Teilnehmenden zwischendurch mit Getränken und Snacks versorgen. Wenn ihr Lust habt, auf künftigen Kongressen die attacafeteria mit zu organisieren, meldet euch doch bei Jan Philipp, jan.philipp.keiper@attac.de

Ein Wochenende ist kurz und zum Thema Kapitalismus ließe sich sehr, sehr viel diskutieren. Die Vorbereitungsgruppe hat deshalb das Thema in sieben Themenstränge gegliedert, an denen entlang die Diskussionen laufen sollen, um die Diskussionsprozesse etwas zu konzentrieren. Jedem Themenstrang wurde ein Hunderter-Nummernblock zugeteilt, so dass unter den Veranstaltungsdetails von 0 bis 719 alle Veranstaltungen zu einem Themenblock unter dem jeweiligen „Hunderter“ zu finden sind.

Neben dem Eröffnungs- und dem Abschluss-Forum gibt es zwei Arten von Veranstaltungen. Einmal sind das zu jedem Themenstrang 2-6 Foren in Form von Podiumsdiskussionen. In der anschließenden Arbeitszeitphase finden dann Diskussionsrunden statt, auf denen die Teilnehmenden zu Wort kommen können. Dort, wo keine Arbeitsphase mehr folgt besteht die Möglichkeit, bei Bedarf noch eine halbe Stunde in die Pause hinein zu diskutieren. Die Foren wurden überwiegend von der Vorbereitungsgruppe geplant.

Den zweiten Block nennen wir Arbeitsgruppen. Dazu gehören Vorträge, Seminare, Podien, Diskussionen und Workshops. Diese Veranstaltungen wurden v.a. von den Attac-Mitgliedsorganisationen, den bundesweiten Arbeitsgruppen, lokalen Attac-Gruppen und Fachmenschlichen aus dem Wissenschaftlichen Beirat konzipiert.

Das sind die sieben Themenstränge mit Foren:

1) Das Ende des Finanzkapitalismus – Ursachen & Alternativen

Hier werden die systemischen Ursachen der aktuellen Krise analysiert und die globalen Auswirkungen auch auf die Entwicklungsländer dargestellt. Dazu gehört auch die Diskussion grundlegender theoretischer Konzepte. Zur Diskussion stehen Alternativen, die über das Krisenmanagement der Regierungen hinausgehen und Skizzen einer neuen Weltfinanz-Architektur.

Forum 101: Nur ein Stabilitätsproblem? Die systemischen Ursachen des Crashes

Forum 102: Ein neues Finanzsystem – Regeln, Strukturen, Institutionen

Forum 103: Der Crash und die Entwicklungsländer

2) Kapitalismus und Ökologie

Kann ein „New Green Deal“ die ökologische Krise überwinden? Oder muss der Kapitalismus an seiner Abhängigkeit von fossilen und anderen Rohstoffen zu Grunde gehen? Die nötigen Grenzen des Wachstums weisen auf die Frage, ob ökologische Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit mit der globalen Gewinnmacherei vereinbar sind.

Forum 201: Die neue Knappheit – sind ökologische Krise und Kapitalismus vereinbar?

Forum 202: Wachstum und Wohlstand: Grenzen des Wachstums oder Wachstum der Grenzen?

3) Ungleichheit und soziale Rechte

Die zunehmende Ungleichheit der Verteilung von Vermögen und Einkommen, die fortschreitende Prekarisierung,

das Problem globaler Armut und Arbeitslosigkeit sind oft beschrieben worden. Doch welches sind die Triebkräfte dafür? Ist sinkender Wohlstand für die große Mehrheit der Bevölkerung systembedingt oder herbeigeführt durch eine bestimmte Politik? Was ist der gesellschaftliche und ökologische Preis für steigende Profite? Diskutiert werden soll also das Verhältnis von Reichtum und Armut im heutigen Kapitalismus.

Forum 301: Armut & Reichtum – Arbeit & Prekarisierung. Die Ursachen & Folgen ungleicher Verteilung bei uns und global

Forum 302: Variationen und Transformationen von Kapitalismen – Rheinischer Kapitalismus, angelsächsisches Modell, skandinavisches Modell

Forum 303: Staatliche Steuerung im globalen Kapitalismus – neue Möglichkeiten oder alte Begrenzung?

Forum 304: Inwertsetzung natürlicher Ressourcen und des menschlichen Lebens

Forum 305: Hunger im Überfluss

Forum 306: Eine Allianz für Gute Arbeit und Leben in Würde: Mindestlohn. Grundeinkommen. ArbeitFairTeilen. Drei Forderungen und drei Bewegungen, die zusammen gehören!

4) Sein und Bewusstsein – Kultur und Medien im Kapitalismus

Der globalisierte Kapitalismus hat enorm wichtige kulturelle Dimensionen. Es geht um die Persönlichkeit in der neoliberalen Bildungs- und Arbeitswelt, um den „flexiblen Menschen“ und um Massenmedien, Herrschaft und Emanzipation.

Forum 401: Das Eigene und das Fremde zwischen Uniformierung und Identität. Kampf der Kulturen, Multikulti und Migration

Forum 402: Das Sein bestimmt das Bewusstsein. Subjekt im Kapitalismus

Forum 403: Alles nur Manipulation? Massenmedien, Herrschaft und Emanzipation im Kapitalismus

Forum 404: Bildung im Kapitalismus

5) Demokratie im globalen Kapitalismus

Das neoliberale Projekt scheint die Tendenz zur Destabilisierung der parlamentarischen Demokratie in sich zu tragen. Wie engen die Finanzmarktakteure und transnationale Konzerne die Spielräume für demokratische Entscheidungen ein? Welche Rolle spielen Ansätze von Global Governance oder globaler Steuerung? Wie ist das Verhältnis zwischen nationalstaatlicher Souveränität und multilateralen Institutionen wie G8, WTO und IWF? Welche Bedeutung kommt sozialen Bewegungen national und international zu?

Forum 501: Globaler Kapitalismus, Demokratie und Krise der Repräsentation

Forum 502: Zwischen Basisdemokratie und Weltstaat – Demokratische Antworten auf die Globalisierung

6) Politische Ökonomie von Krieg und Frieden

Gibt es einen neuen Typus des ökonomisierten und privatisierten Krieges? Wie funktionieren globale und regionale Kriegsökonomien? Inwieweit fördert die asymmetrische Integration in den Weltmarkt ethnische Konflikte und internationalen Terrorismus? Was bringen humanitäre Interventionen und wie kann eine Kriegsregion nachhaltig befriedet werden? Welche Staaten und welche internationalen Organisationen können nach dem Ende des Kalten Krieg einen neuen weltpolitischen Ordnungsrahmen bieten, um den wirtschaftlichen Abfall ganzer Regionen und den Ausbruch von Kriegen und Konflikten zu stoppen?

Forum 601: Ökonomisierung und Privatisierung des Krieges

Forum 602: Neue globale Weltordnung – Sicherheits- und Entwicklungspolitik in der neuen Multipolarität

7) Alternativen

Neben dem Abschlussforum zählen dazu viele Veranstaltungen, die themenübergreifend theoretische Konzepte wie auch praktische alternative Modelle in den Mittelpunkt stellen.

Programmübersicht		
Freitag	Samstag	Sonntag
ab 15 Uhr: Anmeldung	9.30 - 11 Uhr: 4 Foren + 15 AG*	9.30 - 11 Uhr: 4 Foren + 15 AG
ab 17.30 Uhr: Abendessen	11.30 - 13 Uhr: 4 Foren + 15 AG	11.30 - 13 Uhr: Abschluss-Podium mit Hans-Jürgen Urban, Sabine Leidig, Frigga Haug, Heiner Geißler
19 Uhr: Einführung mit Heiner Flassbeck	14.30 - 16 Uhr: 4 Foren + 15 AG	
20 Uhr: Eröffnungspodium mit Frank Bsirske, A.V. Buzgalin, Daniela Dahn und Saskia Sassen	17.00 - 18.30 Uhr: 4 Foren + 15 AG	
	ab 20 Uhr: Filme	Aufräumen / Abreise
	ab 20.30 Uhr: Live-Musik mit Party	
	ab 22.15 Uhr: DJ-Party	

* AG = Arbeitsgruppen in Form von Vorträgen, Seminaren, Podien, Diskussionen und Workshops

Sicher is', dass nix sicher is',
drum bin i' vorsichtshalber misstrauisch.
(Karl Valentin)

Austellungen

Foyer im 1. OG von Freitag bis Sonntag

Unterwegs in Sachen Kunst und Politik

18 Plakate von Klaus Staeck / Präsident der Akademie der Künste - Berlin

Klaus Staeck wurde 1938 in Pulsnitz geboren. Später siedelte er nach Heidelberg um und studierte dort Jura. Zur Kunst kam er als Autodidakt. Sein Werk umfasst heute ca. 300 Plakate und zahlreiche Fotos, die in über 3.000 Ausstellungen präsentiert wurden. 41mal wurde erfolglos versucht, Plakate und Postkarten juristisch verbieten zu lassen.

“i love truth“

Sebastian Pohl – München

Sebastian Pohl wurde 1983 in München geboren. Seine Einflüsse kommen aus der Punk-Kultur und dem täglichen Leben in einer Großstadt, in welcher für manche Leute Geld, Besitz, Status und Anerkennung einziger Lebensantrieb zu sein scheinen. Neben seinem Beruf als Designer beschäftigt sich Sebastian mit sozialkritischen und politischen Themen. Der Künstler ist während der Ausstellung anwesend.

NATO. Rüstung.Krieg. - Welt in Waffen.

Fotos, Grafiken, Karten, Fakten zu Militarisierung und Krieg
ISW - institut für sozial-ökologische wirtschaftsforschung e.V.
60 Jahre NATO - Bundeswehr in aller Welt - Globalisierung und Krieg - Ressourcen-Imperialismus - Rüstung und Profit und ihre Folgen - Alternativen

Talking faces - Bilder von der globalen Verarmung

Photoprojektion von und mit Chris Herdel

Samstag 20.00 – 21.30 (Raum wird noch bekannt gegeben)

Die Bilder zeigen Formen der Armut in verschiedenen Ländern, aber auch den Reichtum, der durch das neoliberale Regime geschaffen wurde. Chris Herdel kommentiert seine Bilder anhand persönlicher Erlebnisse und zeigt unorthodoxe Konzepte zur Überwindung der Gesellschaftskrise auf.

Samstagabend: Live Musik und DJ Party

ab 20.30 Uhr in der „alten Bibliothek“

Luis Enrique y su Banda, Musik aus Kuba

Kubanische Musiker live. Das Repertoire gründet sich auf die lateinische Musik. Die Musiker nutzen den Reichtum und die Vielfältigkeit, die diese Musik in sich trägt und ausstrahlt. In ihrem Sound ist die kubanische Musik als Grundlage und andere karibische Quellen wie Merenque, Reggae und Cumbia präsent; aber auch aktuelle Einflüsse wie Rapp und Reggaeton lassen sich fühlen. Die Band gibt Stärke und Dynamik, in ihren Auf-

Kapitalismus am Ende? Kultur Culture Cultura

treten ist Vitalität und Spaß pur. Dazu gibt's Cocktails an der Bar.

DJ Party mit Party Activism aus Heidelberg und

noya ab ca. 22.15 Uhr

Das Heidelberger Party-Kollektiv ist ein Netzwerk von kreativen AktivistInnen, DJs, VJs, MusikerInnen und KünstlerInnen. Sie sind in sozialen und ökologischen Bewegungen aktiv und setzen sich ein für eine gewaltfreie, selbst bestimmte, herrschaftsfreie und gerechte Welt.

Noya versteht sich als Jugendnetzwerk innerhalb von Attac und möchte einen Raum schaffen, in dem sich junge Menschen bis Ende zwanzig engagieren können, um zusammen mit anderen etwas zu bewegen.

Dazu weiterhin Cocktails und mehr.

Filme

Samstag ab ca. 20.00 Uhr (Ort wird noch bekannt gegeben)

Noya zeigt: Streiktraum - Studentenprotest in Frankreich

Wenn Frankreich gegen die Zumutungen der Mächtigen rebelliert, zeigt sich, dass dort die Macht tatsächlich beim Volk liegt. Als die französische Regierung Anfang 2006 ein Gesetz durchsetzen will, mit dem Berufseinsteiger zwei Jahre lang fristlos entlassen werden können, proben die Studenten den Aufstand und besetzen die Universitäten. Die Filmemacher nehmen an den Streikvorbereitungen teil, an Diskussionen, Versammlungen, Kaffeepausen, am Barrikadenbau und Brötchenschmierern. Die streikenden Studenten lernen etwas, das im universitären Leben selten vorkommt: Trotz widerstreitender Ansichten gemeinsame Entscheidungen zu finden, mit Macht umzugehen und Macht auszuüben.

Solidarische Ökonomie zeigt: Organisierte Bewegung, Organisation in Bewegung

Cooperative Cecosesola in Venezuela

Der Film zeigt, wie sich 50.000 Familien in Barquisimeto pro Woche mit 500 Tonnen Obst und Gemüse versorgen und sich ein Gesundheitszentrum aufgebaut haben, das monatlich 10.000 Behandlungen vornimmt.

Concept Video zeigt: einen Film anlässlich des G8 Gipfels um Heiligendamm 2007.

Interviews und Befragungen von Aktivistinnen vor der Kamera, sowie ein Gesamtbild über fast alle Aktivitäten, insbesondere des Radioforums der Bewegung vor Ort runden das Bild ab.

Der gesamte Film besteht ausschließlich aus Zitaten, ca. 30 Minuten.

Tagesübersichten

Freitag, 19 - 21.30 Uhr

001	Rede	Eröffnungsrede	Heiner Flassbeck	H 0105
002	Forum	Eröffnungsforum	Saskia Sassen, Daniela Dahn, A. V. Buzgalin, Frank Bsirske	H 0105

Samstag, 9.30 - 11 Uhr

109	Workshop	Grundlagenworkshop: Finanzmärkte und -krise	Till Kühnhausen, Dietmar Ilsen	H 3012
116	Vortrag	Vor uns die nächste Weltwirtschaftskrise	Michael Krätke	H 0107
118	Vortrag	Verstaatlichung und Privatisierung – das Doppelgesicht des Neoliberalismus	Werner Rügemer	H 2038
122	Workshop	Krise und >postneoliberale< Linke	Thomas Seibert, Christina Kaindl und IfG	H 0112
201	Forum	Die neue Knappheit - sind ökologische Krise und Kapitalismus vereinbar?	Iara Pietricovsky de Oliveira, Ralf Fücks, Ulrich Brand	H 0110
204	Seminar	Growth isn't working, growth isn't possible (in english)	Andrew Simms	H 0106
207	Diskussion	Die Technik als Problemlöser?	Niko Paech	EB 224
208	Seminar	Schutz der Naturressourcen – wie soll das im Kapitalismus gehen?	Alwine Schreiber- Martens	H 3003A
301	Forum	Armut & Reichtum – Arbeit & Prekarisierung. Die Ursachen & Folgen ungleicher Verteilung bei uns und global	Sabine Reiner, Friedhelm Hengsbach	H 1028
305	Forum	Hunger im Überfluss	Christiana Schuler, Roger Peltzer, Armin Paasch	H 2032
310	Seminar	Wie menschliche Körper zur Ware werden	Erika Feyerabend	H 3004
401	Forum	Das Eigene und das Fremde zwischen Uniformierung und Identität – Kampf der Kulturen, Multikulti und Migration	Bernd Wagner, Sabine Kebir, Wolfgang Fritz Haug	H 1012
409	Vortrag	Menschenbilder und moralische Intuitionen. Zur Schwierigkeit des politischen Diskurses über den Kapitalismus.	Young-Jin Choi	EB 222
410	Seminar	Kapitalistische Zerstörung oder Wiedergewinnung des Menschen?	Peter Schönhöffer, Heribert Böttcher	EB 223
508	Seminar	Krise des Kapitalismus - Krise der Demokratie - Ausweg Rechtsextremismus?	Wolf-Dieter Narr, Annette Groth	H 3013
605	Seminar	Total Force – die Modernisierung und Privatisierung des Kriegsgeschäfts	Lotta Suter	H 3005
715	Seminar	Zukunftsinvestitionen - Schutzschirm für Beschäftigte	Michael Schlecht	H 3008
719	Seminar	Globale Krise: Welche Herausforderung für die europäische Linke?	Horst Schmitthenner, Elisabeth Gaultier u.a.	H 3002

Samstag, 11.30 - 13 Uhr

101	Forum	Nur ein Stabilitätsproblem? Die systemischen Ursachen des Crashes	Paul Windolf, Jörg Huffschmid, Fernando Carvalho	H 0110
107	Diskussion	Entstehung und Mechanismen der kapitalistischen Geldökonomie und die Antwort biblischer Theologie und buddhistischer Philosophie, Teil 2	Franz-Johannes Litsch, Silja Graupe, Ulrich Duchrow, Karl-Heinz Brodbeck	H 0111
110	Seminar	Cross Border Leasing (CBL) und Finanzkrise	Werner Rügemer	H 2038
201D	Diskussion	Diskussionsrunde zu Forum 201: Die neue Knappheit - sind ökologische Krise und Kapitalismus vereinbar?	Iara Pietricovsky de Oliveira, Ralf Fücks, Ulrich Brand	H 3013
202	Forum	Wachstum und Wohlstand: Grenzen des Wachstums oder Wachstum der Grenzen?	Andrew Simms, Bruno Kern, Andreas Exner	H 1028
206	Seminar	„Blue Engineer“ – ein Konzept zur sozialen und ökologischen Gestaltung zukunftsfähiger Technik	Niko Paech, Anja Kröger, Karsten Flegel, André Baier	EB 224
301D	Diskussion	Diskussionsrunde zu Forum 301: Armut & Reichtum – Arbeit & Prekarisierung. Die Ursachen & Folgen ungleicher Verteilung bei uns und global	Sabine Reiner, Friedhelm Hengsbach	H 3012
303	Forum	Staatliche Steuerung im globalen Kapitalismus - neue Möglichkeiten oder alte Begrenzung?	Peter Wahl, Norbert Trenkle, Michael Krätke	H 2032
305D	Diskussion	Diskussionsrunde zu Forum 305: Hunger im Überfluss	Christiana Schuler, Roger Peltzer, Armin Paasch	H 3004
308	Vortrag	Die Vertafelung der Gesellschaft – Paradigmenwechsel in der Sozialpolitik	Stefan Selke , Sigrid Graumann	H 0107
311	Vortrag	Eliten und der Geldmachtkomplex	Hans-Jürgen Krysmanski	H 0112
401D	Diskussion	Diskussionsrunde zu Forum 401: Das Eigene und das Fremde zwischen Uniformierung und Identität – Kampf der Kulturen, Multikulti und Migration	Bernd Wagner, Sabine Kebir, Wolfgang Fritz Haug	H 3002
406	Seminar	Weil Geschlechterverhältnisse Produktionsverhältnisse sind, muss Kapitalismuskritik feministisch sein.	Frigga Haug	H 0106
407	Seminar	Ausgebildet für den Kapitalismus	Maria Hummel, Lukas Graf	H 3008
601	Forum	Ökonomisierung und Privatisierung des Krieges	Lotta Suter, Conrad Schuhler, Peter Lock	H 1012
702	Seminar	How to get out of capitalism, towards a „civilian socialism“ (in english)	Thomas Coutrot	H 3005
706	Workshop	Solidarische Ökonomie I: Zwischen Neoliberalismus und Realsozialismus - historische Erfahrungen solidarischer Ökonomien und ihr Nutzen für uns heute	Wolfgang Fabricius	EB 223
710	Seminar	Gut leben statt viel haben – der Ansatz des „Guten Lebens“ in Lateinamerika	Steffen Stierle, Marco Rieckmann	EB 222

101D	Diskussion	Diskussionsrunde zu Forum 101: Nur ein Stabilitätsproblem? Die systemischen Ursachen des Crashes	Paul Windolf, Jörg Huffschmid, Fernando Carvalho	H 3013
113	Podium	Endzeit-Kapitalismus. Krise und Selbstverleugnung des Kapitalismus im Zeitalter der globalen Transformation (russisch-westlicher Dialog) - Sprache Russisch mit deutscher Simultanübersetzung -	Boris Fedorovich Slavin, Aleksandr Vladimirovich Buzgalin, Liudmila Alekseevna Bulavka	H 0110
119	Diskussion	Zur Dialektik des Antikapitalismus	Wolfgang Fritz Haug, Michael Brie	H 2038
202D	Diskussion	Diskussionsrunde zu Forum 202: Welche Alternativen haben wir angesichts der Grenzen des Wachstums?	Roman Haug (Moderation)	H 3012
205	Seminar	„Putting Climate Justice into the Climate Negotiations“ or „Building the Climate Justice Movement“ (in english)	Alexis Passadakis, Nicola Bullard	H 3005
303D	Diskussion	Diskussionsrunde zu Forum 303: Staatliche Steuerung im globalen Kapitalismus - neue Möglichkeiten oder alte Begrenzung?	Peter Wahl, Norbert Trenkle, Michael Krätke	H 3004
306	Forum	Eine Allianz für Gute Arbeit und ein Leben in Würde: Mindestlohn. Grundeinkommen. ArbeitFairTeilen. Drei Forderungen und drei Bewegungen, die zusammengehören!	Sabine Wils, Bernd Riexinger, Sven Giegold, Mohssen Massarrat	H 0107
312	Workshop	Ernährungssouveränität statt Agrotreibstoffe	Christiana Schuler	H 3008
402	Forum	Das Sein bestimmt das Bewusstsein – Subjekt im Kapitalismus	Hans-Jürgen Urban, Christoph Lieber, Christina Kaindl	H 2032
408	Vortrag	Wie die Produktion von Erlebniswelten zur seelischen Ausbeutung des Menschen führt. Eine sozialpsychologische Kapitalismuskritik	Rainer Funk	H 0106
411	Seminar	Psychologie der Krise	Harald Werner	EB 224
501	Forum	Globaler Kapitalismus, Demokratie und Krise der Repräsentation	Christa Wichterich, Urs Marti, Alex Demirovic	H 1028
601D	Diskussion	Diskussionsrunde zu Forum 601: Ökonomisierung und Privatisierung des Krieges	Lotta Suter, Conrad Schuhler	H 3002
604	Seminar	Zukunft des „Krieges“ in einer Welt von industrialisierter Landwirtschaft und Megacities als (Über-)Lebensraum	Peter Lock	H 0112
606	Workshop	60 Jahre NATO	Uli Cremer	H 0111
707	Workshop	Solidarische Ökonomie II: Aktuelle, regionale und internationale Projekte, Entwicklungen und politische Perspektiven Solidarischer Ökonomie	Thommy Kroll (Moderation)	EB 223
712	Seminar	Regulation nach dem Leitbild der „Alternative“? Teil 1	Ulrich Schachtschneider	H 3003A
716	Workshop	Konsumkritik als Einführung in die Kapitalismuskritik	Chris Methmann, Ana-Cara Methmann	EB 222
717	Vortrag	Die EU Handelsstrategie: Freihandel als Motor globaler Kapitalverwertung - nötige Alternativen für einen sozialökologischen Umbruch	Roland Süß	H 1029

Samstag, 17 - 18.30 Uhr

103	Forum	Der Crash und die Entwicklungsländer	Peter Wahl (Moderation), Karin Küblböck, Jayati Ghosh, Pedro Morazán	H 2032
108	Vortrag	Geld und Wucher im Renditekapitalismus	Silja Graupe, Karl-Heinz Brodbeck	EB 224
114	Podium	Russland: Der Jurassic Park des Kapitalismus im 21. Jahrhundert in der Krise - Sprache Russisch mit deutscher Simultanübersetzung -	Mikhail Illarionovich Voeykov, Andrey Ivanovich Kolganov, Aleksandr Vladimirovich Buzgalin	H 0110
115	Workshop	Der große Crash und der bürgerliche Staat	Richard Detje, Joachim Bischoff	H 0106
117	Seminar	Was Attacis von Marx' Kapital wissen sollten, um die Krise zu begreifen	Wolfgang Fritz Haug	H 2038
120	Podium	"Was kommt nach dem American Dream?"	Lotta Suter, Britta Grell	H 0111
209	Vortrag	Das Verursacherprinzip in der Umwelt- und Sozialpolitik: Kein Kapitalismus auf Kosten von Natur und Gesellschaft	Isidor Wallimann	H 3004
304	Forum	Inwertsetzung natürlicher Ressourcen und des menschlichen Lebens	Anne Schweigler, Werner Rätz, Erika Feyerabend	H 1012
306D	Workshop	Workshop zu Forum 306: Schaffen wir eine Allianz für Leben in Würde!?	Edgar Schu, Hans-Udo Schneider, Alexis Passadakis, Sieghard Bender	H 3008
402D	Diskussion	Diskussionsrunde zu Forum 402: Das Sein bestimmt das Bewusstsein – Subjekt im Kapitalismus	Hans-Jürgen Urban, Christoph Lieber, Christina Kaindl	H 3002
403	Forum	Alles nur Manipulation? Massenmedien, Herrschaft und Emanzipation im Kapitalismus	Walter van Rossum, Christian Fuchs, Bernard Cassen	H 1028
404	Forum	Bildung im Kapitalismus	Tim Engartner	H 0112
501D	Diskussion	Diskussionsrunde zu Forum 501: Globaler Kapitalismus, Demokratie und Krise der Repräsentation	Christa Wichterich, Urs Marti, Alex Demirovic	H 3012
504	Vortrag	Demokratisierung der Wirtschaft – Sozialisierung der Märkte	Michael Krätke	H 3005
506	Vortrag	Nationale Souveränität als Quelle privaten Profits	Heide Gerstenberger	H 1029
509	Workshop	Workshop zur Stärkung und Bündelung von bundesweitem Widerstand gegen Privatisierung	Carl Waßmuth, Gerlinde Schermer, Werner Rügemer, David Hachfeld, Dorothea Härlin	H 3013
703	Seminar	Alternativen zum Kapitalismus	Thomas Dürmeier	EB 222
708	Vortrag	Solidarische Ökonomie weiterdenken – ökumenisch – grundlegend – praktisch	Peter Schönhöffer, Clarita Müller-Plantenberg	EB 223
713	Seminar	Regulation nach dem Leitbild der „Alternative“? Teil 2	Ulrich Schachtschneider	H3003A
714	Vortrag	Postneoliberale Strategien in der Krise des Kapitalismus	Christa Wichterich, Nicola Sekler, Alex Demirovic, Ana Esther Ceceña, Michael Brie, Ulrich Brand	H 0107

Sonntag, 9.30 - 11 Uhr

112	Seminar	Keynes' Internationale Clearing Union - Das Bretton Woods für morgen?	Philipp Hersel	EB 222
121	Seminar	Die Finanzkrise und das gesellschaftliche Naturverhältnis	Elmar Altvater	H 0112
210	Vortrag	Das Zeitalter der Knappheit: Überleben mit dem Kapitalismus bei Ressourcenknappheit, Grenzen der Natur, Bevölkerungswachstum und Nahrungsengpässen?	Isidor Wallimann	H 0111
211	Seminar	Internalisierung der externen Kosten als Schlüssel zu einer umweltverträglichen Marktwirtschaft	Alexander Huber	H 3008
302	Forum	Variationen und Transformationen von Kapitalismen - Rheinischer Kapitalismus, angelsächsisches oder skandinavisches Modell	Thomas Seibert, Cornelia Heintze, Michael Brie	H 2032
309	Seminar	"Die Reichen müssen zahlen" - Wie geht das konkret?	Michael Schlecht	H 3012
412	Seminar	Schule im Kapitalismus - reloaded	Oswald Pannes, Monika Domke	EB 223
502	Forum	Zwischen Basisdemokratie und Weltstaat - Demokratische Antworten auf die Globalisierung	Michael Zürn, Claudia von Braunmühl, Thomas Coutrot	H 1028
505	Seminar	Aktivierung, Beteiligung, Selbstemanzipation - Organizing als gewerkschaftliche Offensivstrategie	Susanne Kim, Franziska Bruder	H 3005
507	Vortrag	Regionale Wirtschafts- und Sozialräte	Siegward Bender	EB 224
602	Forum	Neue globale Weltordnung - Sicherheits- und Entwicklungspolitik in der neuen Multipolarität	Joscha Schmierer, Ottfried Nassauer, Nicola Bullard, Ana Esther Cenena	H 0110
704	Seminar	Zukunftsperspektiven des Sozialismus des 21. Jahrhunderts in Venezuela und Lateinamerika	Heinz Dieterich	H 0107
705	Vortrag	Potenziale der Sozialökonomie für eine Systemalternative	Horst Müller	H 3004
709	Seminar	Von der Finanzkrise zur solidarischen Gesellschaft	Franz Groll	H 1029
711	Seminar	Auf der Suche nach dem Neuen im Alten	Stefan Meretz, Benni Bärman	H 2038
718	Seminar	Autonome Gesellschaft statt Kapitalismus - Die Krise denken mit Cornelius Castoriadis	Harald Wolf, Ulf Martin	H 3003A

Sonntag, 11.30 - 13 Uhr

701	Forum	"...es kommt aber drauf an sie zu verändern." (Abschlussforum)	Hans-Jürgen Urban, Sabine Leidig, Frigga Haug, Heiner Geißler	H 0105
-----	-------	--	---	--------

Kapitalismus am Ende? Kongressprogramm

001 Eröffnungsrede

Heiner Flassbeck, der UNCTAD-Chefökonom für Makroökonomie, wird mit einem Impulsreferat zur politischen Ökonomie der gegenwärtigen Weltwirtschaftskrise auf den Kongress einstimmen. Dabei wird es nicht nur um die Kritik des Neoliberalismus und des aktuellen Krisenmanagements gehen, sondern auch um mögliche Konturen für eine neue internationale Wirtschaftsordnung, um Kräfteverhältnisse und um Chancen für Veränderung.

Rede
Fr 19.00 - 20.00
H 0105

002 Eröffnungsforum

Was wollen wir eigentlich ändern? Ein Wirtschaftssystem oder eine ganze Gesellschaft? Wollen wir einen anderen, besseren Kapitalismus, human, gerecht, ökologisch? Wollen wir den Kapitalismus abschaffen? Wie ginge das? Und wenn ja, was könnte an seine Stelle treten? Was lernen wir aus den gescheiterten Versuchen, eine bessere Gesellschaft zu schaffen? Wie gehen wir mit den Bedürfnissen der Menschen um? Kann man über „falsche“ oder „richtige“ Bedürfnisse bestimmen?

Saskia Sassen, Daniela Dahn, Aleksandr V. Buzgalin, Frank Bsirske, Moderation: Malte Kreutzfeldt

Forum
Fr 20.00 - 21.30
H 01050

101 Nur ein Stabilitätsproblem?

Die systemischen Ursachen des Crashes

Bezüglich der Hauptursachen des Crashes sind derzeit viele unterschiedliche Interpretationen im Umlauf, die jeweils unterschiedliche Konsequenzen erfordern: Führt der Kapitalismus zwangsläufig zur Akkumulation von Kapital, die sich in Krisen entlädt, wie es die Crashes der Vergangenheit suggerieren? Oder kam es zur Krise aufgrund der Fehlentwicklung einer bestimmten Form von Kapitalismus, z.B. des Finanzmarktkapitalismus? Oder durch unzureichende internationale Koordination der Finanz- und Wirtschaftsbeziehungen? Neben der Diskussion um die Ursachen sollen Perspektiven eines „systemischen Wandels“ aufgezeigt werden: Kann der Kapitalismus durch ein System von Regeln und Gesetzen gebändigt werden wenn ja, wie? Wie ist ein Finanz- und Wirtschaftssystem gestaltet, das den Interessen von Entwicklungs- und Schwellenländern gerecht wird? Welche Schritte sind kurz-, mittel- und langfristig für eine Transformation des Systems sinnvoll?

Paul Windolf, Jörg Huffs Schmid, Fernando Carvalho, Moderation: Silke Ötsch

Forum
Sa 11.30 - 13.00
H 0110

**101D Diskussionsrunde zu Forum 101: Nur ein Stabilitätsproblem?
Die systemischen Ursachen des Crashes**

Es ist geplant, dass sich einige der Podiumsreferierenden an der Diskussion beteiligen.

Paul Windolf, Jörg Huffs Schmid, Fernando Carvalho, Moderation: Silke Ötsch

Diskussion
H 3013
Sa 14.30 - 16.00

**102 Ein neues Finanzsystem –
Regeln, Strukturen, Institutionen**

Dass es nach der Finanzmarktkrise, die mittlerweile in eine Jahrhundertkrise des Kapitalismus umgeschlagen ist, nicht „einfach so weiter“ gehen kann, ist mittlerweile selbst den härtesten Verfechtern „der sozialen Marktwirtschaft“ klar. Aber reicht ein Appell an die Moral von BankerInnen, ManagerInnen und AnlegerInnen, in Zukunft nicht mehr „rumzuzocken“ und stattdessen neue Regeln und Institutionen zu beachten? Welche müssten das dann sein? Oder setzt eine Normalisierung des Wirtschaftsgeschehens sogar voraus, dass zuvor eine massive Entwertung von Vermögenstiteln und eine neue Verteilung der gesamtgesellschaftlichen Wertschöpfung durchgesetzt werden kann? Bei Bedarf Diskussionsverlängerung in die Pausenzeit.

Robert Kurz, Bernhard Emunds, Joachim Bischoff

Forum
H 1012
So 09.30 - 11.00

103 Der Crash und die Entwicklungsländer

Obwohl die Entwicklungsländer im Kasino des Finanzkapitalismus so gut wie nicht mitgespielt haben, treffen sie die Auswirkungen des Crashes mit voller Wucht. Ihre Volkswirtschaften sind viel verwundbarer. Die wenigsten haben die Möglichkeit durch Rettungspakete und Konjunkturprogramme gegenzusteuern. Am Schlimmsten trifft es die Armen. Bei ihnen geht es gleich um Existenzielles, ums tägliche Überleben. Was können wir tun, um eine humanitäre Katastrophe zu verhindern? Wie muss ein entwicklungsfreundliches Finanzsystem aussehen? Bei Bedarf Diskussionsverlängerung in die Pausenzeit.

Karin Küblböck, Jayati Ghosh, Moderation: Peter Wahl, Heinz Dieterich (angefragt), Joachim Becker (angefragt)

Forum
H 2032
Sa 17.00 - 18.30

106

Entstehung und Mechanismen der kapitalistischen Geldökonomie und die Antwort biblischer Theologie und buddhistischer Philosophie, Teil 1

Zwischen 8. Jh. v.u.Z. und 1. Jh. u.Z. entwickelte sich eine neue Wirtschaftsform, die auf der Absolutsetzung von Eigentum und den damit verbundenen Zins- und Geldmechanismen beruht. Sie spaltet die Gesellschaft in sich bereichernde und verarmende Bevölkerungsgruppen. Darauf reagieren im biblischen Kontext Propheten und die Tora sowie später Jesus und die Urkirche, im Kontext Nordindiens Buddha. Dabei spielt die Überwindung von Gier, Aggression und Verblendung in allen Kontexten eine zentrale Rolle. Angesichts der Verschärfung dieser Probleme im neuzeitlichen Kapitalismus, der Gier belohnt, Gewalt und Desorientierung fördert, ergibt sich die Aufgabe, inter-religiös nach gemeinsamen Ansätzen und Handlungsmöglichkeiten für das Leben aller Menschen und der Erde zu suchen.

Franz-Johannes Litsch, Silja Graupe, Ulrich Duchrow, Karl-Heinz Brodbeck

Vortrag
H 0111
Sa 09.30 - 11.00

107

Entstehung und Mechanismen der kapitalistischen Geldökonomie und die Antwort biblischer Theologie und buddhistischer Philosophie, Teil 2

Fortsetzung des Seminars Nr. 106

Franz-Johannes Litsch, Silja Graupe, Ulrich Duchrow, Karl-Heinz Brodbeck

Diskussion
H 0111
Sa 11.30 - 13.00

108

Geld und Wucher im Renditekapitalismus

„Wucher“ ist keine historisch überkommene, sondern eine für den Kapitalismus zentrale Kategorie. Es wird gezeigt, wie sich der Wucher aus der Struktur der Geldverwendung entwickelt, wie sich dabei die menschliche Subjektivität zum „Geldsubjekt“ transformiert und auf der Grundlage dieser Transformation ein Wirtschaftsprozess in Gang gekommen ist, der in der Gegenwart im Renditekapitalismus seine adäquate Form und zugleich seinen (krisenhaften) Höhepunkt erreicht hat. Erläutert werden diese Zusammenhänge an globalen und (dann) aktuellen Beispielen, u.a. auch an unterschiedlichen Formen des Kapitalismus in Europa/USA und Asien. Literaturhinweise: Karl-Heinz Brodbeck: Die Herrschaft des Geldes. Geschichte und Systematik, Darmstadt 2009

Silja Graupe, Karl-Heinz Brodbeck

Vortrag
EB 224
Sa 17.00 - 18.30

- 109 Grundlagenworkshop: Finanzmärkte und -krise** **Workshop**
H 3012
Sa 09.30 - 11.00
- Was sind Finanzmärkte überhaupt? Wer sind die Akteure auf diesen Märkten? Was ist ihre volkswirtschaftliche Funktion und ihre Bedeutung im Kapitalismus? In diesem Seminar wollen wir zunächst einige grundlegende Zusammenhänge erläutern, um uns dann den akuten und systemischen Ursachen der aktuellen Finanzkrise zuzuwenden. Ziel des Workshops ist es, insbesondere Menschen ohne Vorwissen einen Einstieg in die Debatte zu erleichtern. Dabei soll es möglichst viel Raum für grundlegende Fragen geben. Zum Abschluss möchten wir mit euch Sinn und Unsinn der derzeitigen Versuche, den (Finanz-)Kapitalismus zu retten, diskutieren.
- Till Kühnhausen, Dietmar Ilsen*
- 110 Cross Border Leasing (CBL) und Finanzkrise** **Seminar**
H 2038
Sa 11.30 - 13.00
- 100 Kommunen und staatliche Unternehmen in Deutschland haben über CBL ihre Infrastrukturanlagen für 30 Jahre an US-Investoren verkauft und mieten sie zurück. CBL ist ein typisches „Finanzprodukt“ neoliberalen Typs und hat wie die anderen Finanzprodukte mit zur Finanzkrise geführt. Der Staat und die Kommunen sind also nicht nur Opfer, sondern auch Verursacher der Finanzkrise. Über CBL ist öffentlich mehr bekannt als über andere solche Finanzprodukte. Deshalb ist es aufschlussreich, dass wir uns exemplarisch genauer damit befassen und Ansatzpunkte suchen, damit der Staat nicht im Rahmen der Bankenrettung dubiose Verpflichtungen der Banken wie aus CBL übernimmt.
- Werner Rügemer*
- 111 Das Finanzcasino schließen! - Ansätze zur Entwicklung von Handlungsfähigkeit im Angesicht der Krise** **Seminar**
H 3002
So 09.30 - 11.00
- Krisen sind Teil der Geschichte des Kapitalismus, unter denen die armen Bevölkerungsschichten meist am stärksten zu leiden hatten. Doch neben den zerstörerischen Effekten besteht in Krisen auch immer die Chance, die Brüche im System zu grundlegenden emanzipatorischen Veränderungen zu nutzen. Ziel des Workshops ist es, uns darüber auszutauschen, wie wir angesichts der Krise wieder konkrete politische Handlungsfähigkeit entwickeln können. Was blockiert unsere Handlungsfähigkeit bisher? Wie wollen wir „handeln“? Und mit welchen Strategien/konkreten Schritten kommen wir dort hin? Methodisch wird dabei anvisiert, eine möglichst aktivierende, nichtfrontale Arbeitsatmosphäre zu kreieren. Die Ergebnisse könnten neben dem persönlichen Austausch auch konkrete Impulse für politische Akteure sein.
- Ajit Thamburaj*
- 112 Keynes' Internationale Clearing Union - Das Bretton Woods für morgen?** **Seminar**
EB 222
So 09.30 - 11.00
- 1944 legte John Maynard Keynes auf der berühmten Konferenz von Bretton Woods einen Vorschlag für ein neues Weltwirtschaftssystem vor. Leider sind viele seiner Vorstellungen nicht in die internationale Nachkriegswirtschaftsordnung des „Bretton-Woods-System“ eingegangen. In Zuge der Finanzkrise wird nun wieder viel über ein „Neues Bretton Woods“ gesprochen. Das Seminar stellt den Keynes-Plan einer „International Clearing Union“ (ICU) von 1944 vor und erklärt, warum sich die Weltwirtschaft der Zukunft besser am Modell der ICU als an Bretton Woods orientieren sollte. Die aktuelle Krise ist eben nicht nur eine Krise liberalisierter Finanzmärkte, sondern auch eine Krise eines unstabilen und ungleichgewichtigen Welthandelssystem, für welches die ICU eine Alternative bietet.
- Philipp Hersel*

Endzeit-Kapitalismus. Krise und Selbstverleugnung des Kapitalismus im Zeitalter der globalen Transformation (russisch-westlicher Dialog)

Sprache Russisch mit deutscher Simultanübersetzung

Hauptdebattenstränge: Die weltweite Krise von 2008-2009: zyklisch? systemisch? global? Der „Sonnenuntergang“ / die „Endphase“ von (1) Kapitalismus und (2) wirtschaftlich-sozialer Entwicklung („Der Bereich der ökonomischen Notwendigkeit“): zwei Entwicklungen oder eine? Transformation in Richtung auf eine „globale Wissensgesellschaft“: neue kapitalistische Widersprüche und neue Voraussetzungen für den Sozialismus? Neues Potenzial für eine kapitalistische Entwicklung und die Stärkung von Markt- und Privateigentum? Eine Einbahnstraße? Sozialismus als Weg in Richtung auf ein „Reich der Freiheit“: Herausforderungen der dialektischen Verneinung, nicht nur von Kapitalismus, sondern von allen Formen sozialer Entfremdung; ist es möglich, die soziale Transformation auf der Grundlage der Industriegesellschaft zu beginnen? (Fallstudien der UdSSR im 20. Jahrhundert, Venezuela im 21. Jhd. usw.). Wer ist näher dran am Sozialismus: der Norden oder der Süden? (technologische und wirtschaftliche Voraussetzungen für Sozialismus und die Rolle der sozialen Kreativität der Menschen).

Boris Fedorovich Slavin, Aleksandr Vladimirovich Buzgalin, Liudmila Alekseevna Bulavka, Moderation: Andrey Ivanovich Kolganov

Podium

H 0110

Sa 14.30 - 16.00

Russland: Der Jurassic Park des Kapitalismus im 21. Jahrhundert in der Krise

Sprache Russisch mit deutscher Simultanübersetzung

Hauptdiskussionspunkte werden sein:

- a. Russland und der Westen im post-liberalen Zeitalter: Konflikte zwischen dem „zivilisierten“ Zentrum und der brutalen „Peripherie“? (Russland, NATO und EU: Lehren aus der Vergangenheit und Fragen für die Zukunft)
- b. Russischer Kapitalismus: Eine Karikatur des Westens?
- c. Das Wesen der Wirtschaftskrise und ihre besondere Erscheinungsform in Russland
- d. Autoritarismus, Staatsdirigismus und Nationalismus als politische Konsequenzen der Krise: Geht es nur um die Sicherheit Russlands, oder ist es eine Herausforderung für alle?

Mikhail Illarionovich Voeykov, Andrey Ivanovich Kolganov, Aleksandr Vladimirovich Buzgalin, Moderation: Liudmila Alekseevna Bulavka

Podium

H 0110

Sa 17.00 - 18.30

- 115 Der große Crash und der bürgerliche Staat** **Workshop**
H 0106
Sa 17.00 - 18.30
- Mit der globalen Finanzmarktkrise und der darauf folgenden weltweiten Rezession steht die kapitalistische Gesellschaftsformation vor einer Herausforderung, die in Art und Umfang der Weltwirtschaftskrise 1928ff. gleicht. Die veränderte Wirklichkeit wirft für alle kapitalismuskritischen Positionen neue Fragen auf. Eine besteht in der veränderten Rolle des bürgerlichen Staates: erste Staatsbankrotte an der Peripherie auf der einen Seite, auf der anderen Seite erschallt nun nach der langjährigen Verschlankungskur die Forderung nach einer raschen Rückkehr des Staates. Aber: der in der Krise gerufene Retter Staat bringt wegen der politisch bewirkten Veränderungen (Privatisierung etc.) eine deutlich reduzierte Handlungs- und Machtausstattung mit. Was heißt das für das Agieren der progressiven Kräfte?
- Richard Detje, Joachim Bischoff*
- 116 Vor uns die nächste Weltwirtschaftskrise** **Vortrag**
H 0107
Sa 09.30 - 11.00
- Nachdem die Sache lange klein und schön geredet wurde, tönen jetzt unsere Eliten von der Jahrhundertkrise. Fast täglich kommen neue Hiobsbotschaften. Tatsächlich wird die Krise, die von der internationalen Finanzkrise des vergangenen Sommers ausgelöst und angestoßen wurde, mit der „Großen Weltwirtschaftskrise“ der 1930er vergleichbar sein. Aber die Geschichte wiederholt sich nicht, auch nicht die großen Krisen. Wir wollen hier den Blick dafür schärfen, was uns diesmal bevorsteht und wie die Krise der kapitalistischen Weltwirtschaft sich in den nächsten Monaten und Jahren entwickeln wird.
- Michael Krätke*
- 117 Was Attacis von Marx' Kapital wissen sollten, um die Krise zu begreifen** **Seminar**
H 2038
Sa 17.00 - 18.30
- „Gier der Banker“ und „Kasinokapitalismus“ sind Vorstellungen, mit denen viele sich die Krise erklären bzw. von den Medien oder den Kirchen usw. erklären lassen. Man soll, heißt es dann, zurück zum guten alten soliden Kapitalismus. Von Marx kann man lernen, Kredit und Spekulation mitsamt der Finanzkrise als Ausdrucksformen der Struktur eben dieses Kapitalismus zu begreifen.
- Wolfgang Fritz Haug, Moderation: Peter Strotmann*
- 118 Verstaatlichung und Privatisierung – das Doppelgesicht des Neoliberalismus** **Vortrag**
H 2038
Sa 09.30 - 11.00
- Commerzbank und Dresdner Bank wurden schon einmal verstaatlicht: 1931. Unter dem NS-Regime 1937 wurden sie profitabel und zu Lasten des Staates reprivatisiert. Diese Art „Verstaatlichung“ stellt in Wirklichkeit die staatliche Absicherung der Existenz der Banken, ihrer spekulativen Finanzprodukte und ihrer Superrenditen dar. Die Finanzakteure erhielten noch mehr Macht, die mit der Ausschaltung der Demokratie einherging. Ähnlichkeiten zur heutigen Teilverstaatlichung von Commerzbank und Dresdner Bank und zu den Bankenrettungspaketen drängen sich auf.
- Werner Rügemer*
- 119 Zur Dialektik des Antikapitalismus** **Diskussion**
H 2038
Sa 14.30 - 16.00
- Angesichts der jüngsten Exzesse im Finanzwesen und der dadurch losgetretenen Weltwirtschaftskrise hat "Antikapitalismus" neuen Zulauf. Um einem hilflosen Antikapitalismus der Phrase vorzubeugen und sich gegen einen rückwärtsgewandten oder gar faschistischen Antikapitalismus zu wappnen, sind Klärungsversuche angesagt: Was unterscheidet Antikapitalismus von reformistischer Kapitalismuskritik? Wie verhält er sich zur Kritik der politischen Ökonomie von Marx? Welches sind die Bedingungen einer bestimmten Negation des Kapitalismus nach vorn, die seine Errungenschaften nicht preisgibt?
- Wolfgang Fritz Haug, Michael Brie*

120 Was kommt nach dem „American Dream?“

In den USA hat die Finanzkrise längst die "Main Street" erreicht. Was 2008 mit über 2 Millionen Zwangsversteigerungen und -räumungen von Häusern begann, setzt sich derzeit mit horrenden Arbeitsplatzverlusten, die sich durch fast alle Branchen und Schichten ziehen, fort. Allein im Januar 2009 verloren über 600.000 Menschen ihren Job, weitere Millionen werden ihre Kranken- und Altersversicherung verlieren. Während in den Medien viel über zentralstaatliche Konjunkturprogramme und Bankenhilfen diskutiert wird, erfährt man über die individuellen und kollektiven Überlebensstrategien und Organisierungsversuche der "neuen" Erwerbs- und Obdachlosen überaus wenig. Ist der "American Dream" vom Eigenheim und sozialen Aufstiegschancen immer noch nicht ausgeträumt? Stehen uns in den USA neue progressive soziale Bewegungen - wie von zahlreichen Intellektuellen erhofft - bevor oder eher neue nationalistisch bzw. rassistisch aufgeladene Verteilungskämpfe?

Britta Grell im Gespräch mit Lotta Suter

Podium
H 0111
Sa 17.00 - 18.30

121 Die Finanzkrise und das gesellschaftliche Naturverhältnis

Auf den Doppelcharakter der Ware, der Arbeit, der Produktion kommt es an. Die Finanzkrise hat folglich nicht nur die monetäre Seite von monströsen Geldverlusten, sondern auch eine stoffliche Seite. Die Überschüsse der realen Wirtschaft konnten nicht mehr so gesteigert werden, wie die finanziellen Renditen es verlangten. Dafür waren Grenzen des Wachstums bzw. der Akkumulation von Kapital verantwortlich. Die Finanzkrise hat umgekehrt Auswirkungen auf Energieverbrauch und Emissionen, auf Rohstoffhandel und Ernährungssicherheit. Denn Öl und Diamanten, die Atmosphäre als Deponie für Treibhausgase, Nahrungsmittel und Energiepflanzen werden in Wert gesetzt und als Werte auf Warenmärkten und Finanzmärkten gehandelt. Das gesellschaftliche Naturverhältnis wird der Funktionsweise der Finanzmärkte ausgeliefert, und damit ihren Krisen. Dem kann man nicht allein mit der Regulierung der Finanzmärkte begegnen. Auch eine Veränderung des fossilen Energiesystems und der Übergang zu erneuerbaren Energieträgern sind notwendig.

Elmar Altvater

Seminar
H 0112
So 09.30 - 11.00

122 Krise und „postneoliberale“ Linke

Der Staat rettet den Kapitalismus, der Neoliberalismus gerät an seine Grenzen, unterschiedliche Krisenprozesse von der Wirtschafts- bis zur Klimakrise verdichten sich. Welchen Charakter hat die Krise? Markiert sie nur eine (größere) Neujustierung oder den Anfang vom Ende des Neoliberalismus - und was käme danach? Und wie sind neuer Staatsinterventionismus und Reregulierungsansätze der G20 bis zum Green New Deal einzuschätzen? Wie wirken sie und wie positioniert sich die Linke dazu? Welche Ansätze einer radikalen Realpolitik sind in der Lage zu einem strategisch eigenständigen linken Projekt beizutragen?

Institut für Gesellschaftsanalyse (IfG) der Rosa Luxemburg Stiftung, Thomas Seibert, Christina Kaindl

Workshop
H 0112
Sa 09.30 - 11.00

- 201 Die neue Knappheit – sind ökologische Krise und Kapitalismus vereinbar?**
Kann der Kapitalismus die ökologische Krise überwinden? Gibt es einen grünen Kapitalismus? Oder ist er aufgrund der Abhängigkeit von fossilen und anderen Rohstoffen am Ende? Entzieht die soziale Spaltung durch kapitalistische Globalisierung dem weltweiten Klima- und Umweltschutz die materielle Basis? Sind Wachstumsgrenzen, ökologische Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit mit dem globalisierten Kapitalismus überhaupt vereinbar?
Iara Pietricovsky de Oliveira, Ralf Fücks, Ulrich Brand, Moderation: Chris Methmann
- 201D Diskussionsrunde zu Forum 201: Die neue Knappheit – sind ökologische Krise und Kapitalismus vereinbar?**
Es ist geplant, dass sich einige der Podiumsreferierenden an der Diskussion beteiligen.
Iara Pietricovsky de Oliveira, Ralf Fücks, Ulrich Brand, Moderation: Chris Methmann
- 202 Wachstum und Wohlstand: Grenzen des Wachstums oder Wachstum der Grenzen?**
Nicht erst mit dem Zusammenbruch der Finanzmärkte wird deutlich: Der Kapitalismus gerät an seine Grenzen. Klimawandel, Hunger, Energieknappheit lassen vermuten, dass die viel prophezeiten Grenzen des Wachstums erreicht sind. Unter dem Stichwort „Green New Deal“ keimen Hoffnungen auf, den Kapitalismus mit massiver gesellschaftlicher Anstrengung auf einen nachhaltigen Wachstumspfad zu führen - und damit die Grenzen wachsen zu lassen. Kann es überhaupt einen Kapitalismus ohne Wachstum geben? Falls nicht: Wie groß sind die Chancen, das Wachstum zu „dematerialisieren“? Wie realistisch ist eine vollkommene Umstellung auf qualitatives Wachstum? Oder sind Wachstum und ökologische Gerechtigkeit unvereinbar? Ist der Kollaps des Finanzmarktkapitalismus ein willkommener Anlass, um dem Wachstum endlich feste Grenzen einzuziehen und damit den massiven Überkonsum des Nordens zu vermeiden?
Andrew Simms, Bruno Kern, Andreas Exner
- 202D Diskussionsrunde zu Forum 202: Welche Alternativen haben wir angesichts der Grenzen des Wachstums?**
Moderation durch Attac-Mainz mit Roman Haug
- 204 Growth isn't working, growth isn't possible**
in english - ohne Übersetzung
Global economic growth increasingly fails people in poverty and is blind to the limits of biocapacity. Development in future will require a focus on redistribution and real well-being, rather than growth and `binge consumerism`.
Andrew Simms
- Forum**
H 0110
Sa 09.30 - 11.00
- Diskussion**
H 3013
Sa 11.30 - 13.00
- Forum**
H 1028
Sa 11.30 - 13.00
- Diskussion**
H 3012
Sa 14.30 - 16.00
- Seminar**
H 0106
Sa 09.30 - 11.00

205 „Putting Climate Justice into the Climate Negotiations“ or „Building the Climate Justice Movement“

in english - ohne Übersetzung

In December 2009, governments will meet in Copenhagen to agree a framework for reducing greenhouse gas emissions and dealing with the impacts of climate change. Although action is needed urgently, governments so far have shown little willingness to act outside of narrow economic and political interests. In this workshop we will discuss the meaning of „climate justice“ and share strategies for bringing this perspective into the negotiating halls and onto the streets of Copenhagen.

Alexis Passadakis, Nicola Bullard

Seminar
H 3005
Sa 14.30 - 16.00

206 „Blue Engineer“ – ein Konzept zur sozialen und ökologischen Gestaltung zukunftsfähiger Technik

Wege zu nachhaltiger Ingenieurarbeit und zukunftsfähiger Technik erfordern eine radikale Abkehr von bisherigen Technologie-Pfaden. Eine neue Idee für praktische Schritte in dieser Richtung ist das Konzept „Blue Engineer“, das von einer Gruppe Studierender der Ingenieurwissenschaften an der TU Berlin entwickelt wurde. Es sieht zum einen Aus- und Weiterbildungs-Module vor, die als soziale und ökologische Zusatz-Qualifikation in heutige Studiengänge eingebaut werden und über einen entsprechenden „Codex“ zur Zertifizierung als „Blue Engineer“ führen. Zum anderen sollen Unternehmen, Verbände etc. durch bevorzugte Einstellung solcher Ingenieure und Ingenieurinnen und soziale und ökologische Produktgestaltung bzw. Nutzungskonzepte zertifiziert werden.

Einleitende Präsentation: Arbeitsgruppe „Blue Engineer“, TU Berlin: André Baier, Anja Kröger, Karsten Flegel, Niko Paech, Moderation Wolfgang Neef.

Seminar
EB 224
Sa 11.30 - 13.00

207 Die Technik als Problemlöser?

Technische Innovationen im Kapitalismus dienen vorwiegend der Rendite und dem Wachstum. Auch die Konzepte zur technischen Bewältigung der Klima- und Umweltprobleme sollen der Aufrechterhaltung des kapitalistischen Wachstums- und Renditezwangs und damit der Immunisierung des modernen Lebensstils gegen den nötigen Paradigmenwechsel dienen. Solche „Lösungen“ orientieren sich aber weder an den Bedürfnissen der Menschen noch an den Notwendigkeiten ökologischer Nachhaltigkeit, die weiteres globales Wachstum ausschließen. Es soll die Frage behandelt werden, wie die Technik selbst und neue Nutzungskonzepte von Technik für einen zukunftsfähigen Lebensstil entwickelt werden und wie Ingenieure dazu beitragen können. In Zusammenarbeit mit der Naturwissenschaftler-Initiative e.V.

Niko Paech, Moderation: Wolfgang Neef

Diskussion
EB 224
Sa 09.30 - 11.00

208 Schutz der Naturressourcen – wie soll das im Kapitalismus gehen?

Der Schutz der Naturressourcen ist dringend erforderlich. Wir brauchen dafür Vorschläge, die im vorhandenen System eingreifen und den Übergang zu etwas Neuem ermöglichen. Die „einfache“ Kernidee ist, die Nutzung von Naturressourcen mit Kosten zu belegen UND das Aufkommen aus diesen Kosten direkt an die Menschen auszuschütten. Es ist eine Weiterentwicklung des uralten Bodenreformgedankens. Wesentlich dabei ist, dass die private Nutzung des Bodens und aller Naturressourcen möglich und sogar erwünscht ist, dass sie aber ausschließlich gegen laufende Zahlung gestattet wird. Das Zahlungsaufkommen muss direkt an die Menschen gleichmäßig pro Kopf ausbezahlt werden. So kann das gleiche Recht aller Menschen an den Naturgütern realisiert werden.

Alwine Schreiber-Martens

Seminar
H 3003A
Sa 09.30 - 11.00

209

Das Verursacherprinzip in der Umwelt- und Sozialpolitik: Kein Kapitalismus auf Kosten von Natur und Gesellschaft

Das Verursacherprinzip dient als Perspektive und Methode dazu, negative externe Effekte zurückzubinden und zu internalisieren. Dabei sollen die an Problemen beteiligten, verursachenden Akteure in die Verantwortungspflicht genommen werden, um die Allgemeinheit von den entstanden Lasten zu entlasten. Dies zur Sicherung von Verhaltensweisen, die ein nachhaltiges Dasein fördern und zur Verhinderung, dass Profite auf Kosten von Natur und Gesellschaft privatisiert werden. Diskussionsgrundlage: Sozialpolitik nach Verursacherprinzip (Wallimann Hrsg.), Haupt Verlag Bern 2008; Sozialpolitik anders denken - das Verursacherprinzip. Von der umweltpolitischen zur sozialpolitischen Anwendung S (Pineiro/Wallimann), Haupt Verlag Bern 2004.

Isidor Wallimann

Vortrag
H 3004
Sa 17.00 - 18.30

210

Das Zeitalter der Knappheit: Überleben mit dem Kapitalismus bei Ressourcenknappheit, Grenzen der Natur, Bevölkerungswachstum und Nahrungsenpässen?

Der Pfad der Weltindustrialisierung muss überdacht und neu beschritten werden. Schon der bisher beschrittene Pfad führt zu Engpässen bei Ressourcen, Natur und Lebensmittelherstellung. Eine ökologische und soziale Nachhaltigkeit ist nicht mehr gegeben. Die Industriegesellschaft muss redimensioniert werden. Engpässe und Redimensionierung jeglicher Art enthalten Konfliktpotential und die Gefahr erhöhter Morbidität und Mortalität. Erst recht bei einer stark wachsenden Weltbevölkerung. Der Kapitalismus und seine Marktwirtschaft eignet sich nicht, die anstehenden Probleme zu lösen und die Lebenschancen aller zu sichern und zu optimieren. Diskussionsgrundlage: Das Zeitalter der Knappheit: Ressourcen, Konflikte, Lebenschancen (Wallimann/Dobkowski Hrsg.), Haupt Verlag Bern.

Isidor Wallimann

Vortrag
H 0111
So 09.30 - 11.00

211

Internalisierung der externen Kosten als Schlüssel zu einer umweltverträglichen Marktwirtschaft

Im Kapitalismus ist nur das etwas wert, was etwas kostet. In diesem Workshop werden die externen Kosten, die zu den bekannten Umweltwirkungen der Wirtschaft führen, dargestellt. Die Auswirkungen einer Besteuerung werden aufgezeigt und Möglichkeiten der Mittelverwendung, wie zum Beispiel ein Grundeinkommen werden diskutiert.

Alexander Huber

Seminar
H 3008
So 09.30 - 11.00

301 Armut & Reichtum – Arbeit & Prekarisierung. Die Ursachen & Folgen ungleicher Verteilung bei uns und global

Es bleibt vorerst dabei: Die Reichen werden immer reicher [auch wenn einige sich jetzt verspekuliert und nicht geringe Summen abzuschreiben haben], die Armen immer ärmer und Armut trotz Arbeit steigt an. Was neueste Untersuchungen des DIW auch für unser Land gerade wieder bestätigt haben, gilt weltweit. Die ungleiche Verteilung von Einkommen und Eigentum hält an, ruiniert die Sozialsysteme und verstärkt die Benachteiligungen im Bildungswesen. Sie ist eine der Konsequenzen des entfesselten Kapitalismus. Ihre Zunahme wird verstärkt durch die globale Finanzkrise und die ihr folgende schwere weltweite Rezession. Wie ist der Zusammenhang zwischen Finanzmarktkapitalismus und sinkendem Wohlstand für die Mehrheit der Bevölkerung? Auch die Arbeit in der Gesellschaft ist immer ungerechter verteilt. Trotz steigender Produktivität werden die Arbeitszeiten verlängert, die Lohn- und Gehaltseinkommen sinken, die Zahl der Erwerbslosen und Prekarisierten steigt. Worin besteht der Zusammenhang zwischen dieser Entwicklung und dem globalen Kapitalismus? Wo liegen bei uns und weltweit die Ursachen für das Ansteigen sozialer Ungleichheit? Und was können wir dagegen unternehmen?

Sabine Reiner, Friedhelm Hengsbach, Moderation: Richard Detje

Forum
H 1028
Sa 09.30 - 11.00

**301D Diskussionsrunde zu Forum 301:
Armut & Reichtum – Arbeit & Prekarisierung. Die Ursachen & Folgen ungleicher Verteilung bei uns und global**

Es ist geplant, dass sich einige der Podiumsreferierenden an der Diskussion beteiligen.

Sabine Reiner, Friedhelm Hengsbach, Moderation: Richard Detje

Diskussion
H 3012
Sa 11.30 - 13.00

**302 Variationen und Transformationen von Kapitalismen -
Rheinischer Kapitalismus, angelsächsisches oder
skandinavisches Modell**

Auch der Finanzmarktkapitalismus zeigt in seinen lokalen Ausprägungen sehr verschiedene Gesichter. In diesem Forum soll diskutiert werden, wie und warum es einigen Ländern anscheinend gelingt, ihre sozialen Errungenschaften gegen den Shareholder-Value zu verteidigen. Lassen sich daraus Lehren auch für andere Länder ziehen? Oder trügt der Schein: Ist auch der skandinavische Wohlfahrtsstaat am Ende? Bei Bedarf Diskussionsverlängerung in die Pausenzeit.

Thomas Seibert, Cornelia Heintze, Michael Brie, Moderation: Sabine Leidig

Forum
H 2032
So 09.30 - 11.00

**303 Staatliche Steuerung im globalen Kapitalismus –
neue Möglichkeiten oder alte Begrenzung?**

Staatliche Regulierung erscheint nach wie vor als ein Instrument zur Sicherung sozialer Rechte. Aber welche Handlungsmöglichkeiten haben Nationalstaaten überhaupt, um den Folgen des globalen Kapitalismus entgegenzuwirken? Nachdem vor kurzem noch das Ende der Nationalstaaten propagiert wurde, sehen wir uns heute wieder starken Tendenzen nationalstaatlicher Schutzmaßnahmen gegenüber. Sowohl mit den aktuellen als auch längerfristigen Entwicklungen wollen wir uns beschäftigen.

Peter Wahl, Norbert Trenkle, Michael Krätke, Moderation: Ulrich Brand

Forum
H 2032
Sa 11.30 - 13.00

- 303D Diskussionsrunde zu Forum 303: Staatliche Steuerung im globalen Kapitalismus – neue Möglichkeiten oder alte Begrenzung?** **Diskussion**
H 3004
Sa 14.30 - 16.00
Es ist geplant, dass sich einige der Podiumsreferierenden an der Diskussion beteiligen.
Peter Wahl, Norbert Trenkle, Michael Krätke, Moderation: Ulrich Brand
- 304 Inwertsetzung natürlicher Ressourcen und des menschlichen Lebens** **Forum**
H 1012
Sa 17.00 - 18.30
Ein wichtiger Wesenszug des heutigen Kapitalismus ist die Vermarktung immer neuer Lebensbereiche. Dazu zählt die zunehmende Patentierung von Wissen, Technologie, die Inwertsetzung natürlicher Ressourcen, von menschlichem Leben selbst („Biomacht“). Aber auch öffentliche Einrichtungen und Betriebe, Bildung oder Gesundheitswesen werden privatisiert, oder auf Marktförmigkeit getrimmt. Die Gründe und die gesellschaftlichen Folgen dieser Prozesse sollen untersucht werden – aber auch die Widerstände. Bei Bedarf Diskussionsverlängerung in die Pausenzeit.
Anne Schweigler, Werner Rätz, Erika Feyerabend, Moderation: Uta Wagenmann
- 305 Hunger im Überfluss – Die Krise der Ernährung** **Forum**
H 2032
So 09.30 - 11.00
Auf der Welt wird genügend Nahrung für alle produziert. Trotzdem hungert fast eine Milliarde Menschen. Wenige Agrarkonzerne und Handelsketten kontrollieren den Markt. Das Ausmaß der Spekulation mit Agrar-Rohstoffen und der weltweite Agrospritboom machten 2008 Schlagzeilen. Helfen höhere Preise gegen Hunger? Oder niedrige? Oder greift die Frage zu kurz? Was hat der Kapitalismus mit dem Welthunger zu tun? Wie sehen politische Einmischungen aus?
Christiana Schuler, Roger Peltzer, Armin Paasch, Moderation: Jutta Sundermann
- 305D Diskussionsrunde zu Forum 305: Ernährungssouveränität in Gefahr – die Exportoffensive der EU** **Diskussion**
H 3004
Sa 11.30 - 13.00
Die EU drängt auf Marktöffnungen in vielen Ländern der Erde. Sie hat große Agrarunternehmen gestärkt. Wie wirkt sich der massenhafte Export von Tomaten und Milchpulver auf die Menschen und ihre Lebensbedingungen aus? Die Menschenrechtsorganisation FIAN hat die Auswirkungen in Ghana und Sambia untersucht
Christiana Schuler, Roger Peltzer, Armin Paasch, Moderation: Jutta Sundermann
- 306 Eine Allianz für Gute Arbeit und ein Leben in Würde: Mindestlohn. Grundeinkommen. ArbeitFairTeilen. Drei Forderungen und drei Bewegungen, die zusammengehören!** **Forum**
H 0107
Sa 14.30 - 16.00
Der Neoliberalismus steckte seit 30 Jahren noch nie so tief in der Sackgasse wie jetzt. Wir müssen nun über unsere bisherigen finanzpolitischen Forderungen hinausgehen und sozialpolitische Forderungen in den Vordergrund stellen, die heute nach der Delegitimierung des neoliberalen Konsens auf fruchtbaren Boden fallen dürften. Dazu gehören u. E. die Themen solidarische Umverteilung der Arbeit, Grundeinkommen und gesetzlicher Mindestlohn. So werden wir das neoliberale Lager zu einer gesellschaftspolitischen Kontroverse aus dem Versteck herauslocken. Wir haben jetzt die Chance, das Blatt zu wenden, wenn es uns gelingt, mit Lösungsstrategien aufzuwarten und darüber Öffentlichkeit herzustellen, die den Neoliberalismus am Kragen packt.
Sabine Wils, Bernd Riexinger, Mohssen Massarrat, Sven Giegold, Moderation: Sabine Gruber
- 306D Workshop zu Forum 306: Schaffen wir eine Allianz für Leben in Würde!?** **Workshop**
H 3008
Sa 17.00 - 18.30
Edgar Schu, Hans-Udo Schneider, Alexis Passadakis, Sieghard Bender, Moderation: Sabine Kebir

308 **Die Vertafelung der Gesellschaft – Paradigmenwechsel in der Sozialpolitik**

Aus zwei Perspektiven – der einer kritischen Skizze von Armutsentwicklung und sozialpolitischer Ent-Sicherung aus dem Blickwinkel sozialer Rechte und der einer soziologisch genauen, kritischen Nachzeichnung der Tafelbewegung, soll der Paradigmenwechsel in der Sozialpolitik beleuchtet werden. Die zum Sozial-Großunternehmen mutierte Tafelbewegung kann sich politischer Instrumentalisierung kaum noch entziehen. Sind die Tafeln mittlerweile – entgegen ihrer ursprünglichen Zielsetzungen und entgegen ihrer subjektiven Absichten – objektiv zum Puzzlestein einer Politik geworden, die die Rückkehr zu einer reaktionären Form privater Wohltätigkeit und sozialer Entrechtung betreibt? Wie weit könnte ein Bezug auf (Globale) Soziale Rechte in diesem Kontext Bezugspunkt einer emanzipatorisch orientierten Gegenwehr sein, und wie könnten praktische Kampagnen für die und mit den unfreiwilligen Tafel-„Kunden“ aussehen.

Stefan Selke , Sigrid Graumann

Vortrag
H 0107
Sa 11.30 - 13.00

309 **„Die Reichen müssen zahlen“ – Wie geht das konkret?**

Die Kosten von Bankenrettung und Konjunkturprogrammen dürfen nicht auf uns abgewälzt werden. Es darf keine Sozialkürzungen geben. Bezahlen müssen diejenigen, die seit Jahren Profiteure der Finanzmärkte sind; z.B. durch eine fünfprozentige Millionärsteuer auf alle privaten Vermögen, die eine Million Euro übersteigen. So könnten jedes Jahr mindestens 80 Milliarden Euro zusätzlich eingenommen werden. Ebenso müssten die Erbschaftssteuer und die Besteuerung von Aktiengesellschaften und GmbHs deutlich höhere Einnahmen erbringen. In den 30er Jahren hat der damalige US-Präsident Roosevelt die Wirtschaft wieder auf Trab gebracht, indem der Spitzensteuersatz in der Einkommensteuer und der Höchststeuersatz bei der Erbschaftssteuer auf 80 Prozent angehoben wurde.

Michael Schlecht

Seminar
H 3012
So 09.30 - 11.00

310 **Wie menschliche Körper zur Ware werden**

Unter dem Versprechen neue Heilungsmöglichkeiten zu erforschen oder anbieten zu können, ist der menschliche Körper heute in seiner biologischen Substanz zur Ware geworden. Offensichtlich ist das im internationalen Organhandel geworden. Doch auch die reguläre Transplantationsmedizin kalkuliert mit Organen und betriebswirtschaftlichen Wachstumsraten. Gewebe, Knochen und andere Bestandteile des lebenden wie des toten Körpers werden juristisch zum Teil als Arzneimittel gehandelt und sind Quelle privatwirtschaftlicher Gewinnambitionen. Welche sozialen Beziehungswelten, welche Selbstbilder und welche Märkte entstehen, wenn Körper nicht mehr nur Träger von Arbeitskraft sind, sondern bioindustrielle Werkstoffe?

Erika Feyerabend

Seminar
H 3004
Sa 09.30 - 11.00

311 **Eliten und der Geldmachtkomplex**

Das gegenwärtige Stadium des Finanzkapitalismus wurde durch die Revolution der Informationstechnologien möglich. Dadurch konnte Geldmacht – ‚money is what money does‘ – auf völlig neue Weise ausgeübt werden. Dieses Gravitationszentrum kann als ‚Geldmachtkomplex‘ (GMK) bezeichnet werden. Hier erfinden Konzern- und Finanzeliten im Dienst einer ultra-reichen Klientel ständig neue Tricks der Kapitalakkumulation. Politische Eliten experimentieren mit Umverteilungsmodellen, die Reichtum weiter von unten nach oben transportieren, ohne aber den sozialen Konsens zu gefährden. Der GMK wird unterstützt von einem Millionenheer untergeordneter Technokraten und Experten. Zugleich entfalten sich im GMK Widersprüche und Momente alternativer Entwicklung, die erkannt und genutzt werden können.

Hans-Jürgen Krysmanski

Vortrag
H 0112
Sa 11.30 - 13.00

312 **Ernährungssouveränität statt Agrotreibstoffe**

Wie wirkt sich der Agrospritboom auf die globale Ernährungslage aus? Hilft Agrosprit dem Klima? Was kann eine Zertifizierung von Agrotreibstoffen verändern? Was bedeutet die Forderung nach Ernährungssouveränität für eine zukünftige Energie- und Mobilitätspolitik?

Attac-Agrarnetz, Christiana Schuler

Workshop
H 3008
Sa 14.30 - 16.00

- 401 Das Eigene und das Fremde zwischen Uniformierung und Identität – Kampf der Kulturen, Multikulti und Migration**
Die Globalisierung meint nicht nur die Zunahme von Handels- und Finanzströmen, sondern auch die Verbreitung von Kulturen und Lebensentwürfen. Dieser Prozess birgt nicht weniger Konfliktstoff als die ökonomische Globalisierung. Der Prozess kultureller Uniformierung bricht sich an der starken Identität vieler Kulturen und droht einen Kampf der Kulturen heraufzubeschwören. Der Erhalt kultureller Vielfalt ist zugleich durchaus ambivalent zwischen rückwärtsgewandter Brauchtumpflege und emanzipatorischer Entfaltung kultureller Vitalität zu betrachten: Wollen wir zur Rettung des Gartenzwergs eilen?
Bernd Wagner, Sabine Kebir, Wolfgang Fritz Haug, Moderation: Pedram Shahyar
- Forum**
H 1012
Sa 09.30 - 11.00
- 401D Diskussionsrunde zu Forum 401: Das Eigene und das Fremde zwischen Uniformierung und Identität – Kampf der Kulturen, Multikulti und Migration**
Es ist geplant, dass sich einige der Podiumsreferierenden an der Diskussion beteiligen.
Bernd Wagner, Sabine Kebir, Wolfgang Fritz Haug, Moderation: Pedram Shahyar
- Diskussion**
H 3002
Sa 11.30 - 13.00
- 402 Das Sein bestimmt das Bewusstsein – Subjekt im Kapitalismus**
Der Neoliberalismus stützt sich auf das Menschenbild des flexiblen Menschen. Wie wirkt sich die neoliberale Arbeitswelt, Prekariat und Exklusion jedoch auf die Persönlichkeit aus? Welche Fassaden der Individualität bringen die Zumutungen des globalen Kapitalismus hervor und gibt es eine Alternativkultur?
Hans-Jürgen Urban, Christoph Lieber, Christina Kaindl, Moderation: Sabine Leidig
- Forum**
H 2032
Sa 14.30 - 16.00
- 402D Diskussionsrunde zu Forum 402: Das Sein bestimmt das Bewusstsein – Subjekt im Kapitalismus**
Es ist geplant, dass sich einige der Podiumsreferierenden an der Diskussion beteiligen.
Hans-Jürgen Urban, Christoph Lieber, Christina Kaindl, Moderation: Sabine Leidig
- Diskussion**
H 3002
Sa 17.00 - 18.30
- 403 Alles nur Manipulation? Massenmedien, Herrschaft und Emanzipation im Kapitalismus**
Hier ist die Frage zentral, welche Rolle die Massenmedien in der parlamentarischen Demokratie spielen. Ist alles nur Manipulation? Wieviel Ökonomie steckt in der Hegemonie der audio-visuellen Industrie? Gibt es ein emanzipatorisches Potenzial der Massenmedien? Bei Bedarf Diskussionsverlängerung in die Pausenzeit.
Walter van Rossum, Christian Fuchs, Bernard Cassen, Moderation: Ulrike Herrmann
- Forum**
H 1028
Sa 17.00 - 18.30

404

Bildung im Kapitalismus

Der Bildungssektor verändert sich: Durch die „Exzellenzinitiative“ werden Universitäten zu Wettbewerbern, die entscheidenden Gremien (Hochschulräte) werden zu einem großen Teil mit Vertretern aus der Wirtschaft besetzt, Studiengebühren machen den Studenten zum Konsumenten: Universitäten erwecken zunehmend den Eindruck von Unternehmen. Gemeinsam wollen wir diskutieren, was GATS und Bologna im Zuge einer neoliberalen gestalteten Globalisierung damit zu tun haben, welche Vorstellungen von Bildung und Forschung den Reformen zugrunde liegen und welchen Wert Bildung für uns hat. Bei Bedarf Diskussionsverlängerung in die Pausenzeit.

Tim Engartner und andere

Forum
H 0112
Sa 17.00 - 18.30

406

Weil Geschlechterverhältnisse Produktionsverhältnisse sind, muss Kapitalismuskritik feministisch sein.

Kapitalismuskritik ist durch die aktuelle Krise wieder salonfähig geworden. Es wird nach Alternativen und Orientierungspunkten gesucht, die ein anderes „Wirtschaften“ oder eine andere Welt möglich machen. Oftmals geschieht das einseitig und unvollständig, da die Frage der Geschlechterverhältnisse immer als „Frauenfrage“ auftaucht, was ihren Zusammenhang mit den Produktionsverhältnissen ausblendet. In dieser Veranstaltung wird es darum gehen, vorangestellte Argumentation zu vertiefen und nach einem Vortrag von Frigga Haug daraus perspektivisch politische Schritte aus den Analysen und unserer gemeinsamen Diskussion abzuleiten.

Frigga Haug in Zusammenarbeit mit der Gender-AG von Attac und feminist-attac.

Seminar
H 0106
Sa 11.30 - 13.00

407

Ausgebildet für den Kapitalismus

Nationale Bildungssysteme dienen der Reproduktion nationaler Kapitalismusmodelle. Wir erläutern diese These am Beispiel von Deutschland (Rheinisches Kapitalismusmodell) und Großbritannien (angelsächsisches Modell) auch hinsichtlich der national spezifischen Übergänge zwischen universitärer Ausbildung und Arbeitsmarkt. In einem zweiten Schritt geht es um die Frage, inwiefern sich gegenwärtige Reformen (z.B. Studiengebühren, Exzellenzinitiative) sowie Internationalisierungsprozesse (GATS, Bologna) auf die deutsche Hochschullandschaft auswirken - und einen Wechsel zu einem „neoliberaleren“ angelsächsischen Bildungsmodell bedeuten. Im Vordergrund steht dabei die Diskussion über Möglichkeiten, die Kritik an den Veränderungen im Hochschulsystem mit der Kapitalismuskritik zu verknüpfen.

Maria Hummel, Lukas Graf

Seminar
H 3008
Sa 11.30 - 13.00

408

Wie die Produktion von Erlebniswelten zur seelischen Ausbeutung des Menschen führt.

Eine sozialpsychologische Kapitalismuskritik

Die global operierenden kapitalistischen Wirtschaftsunternehmen haben sich seit gut 20 Jahren darauf verständigt, dass sie ihre Produkte nur vermarkten können, wenn sie erlebbar sind, eine animierende Wirkung haben und den Erlebnishunger, die Lebenswelt und den Lifestyle der Zielgruppen bedienen. Das emotionale Design der medial perfekt inszenierten Wirklichkeiten bietet Gefühle und Leidenschaftlichkeit (Solidarität, Schadenfreude, Trauer, Vertrauen, Neid, Hoffnung). Kapitalismus ist erfolgreich, wenn er auf „emotion“ – auf „gemachte“ Emotionalität – setzt und den Menschen dazu bringt, auf seine ureigensten Gefühle zu verzichten. So produziert der Kapitalismus seelenlose und gefühllose Menschen, die dringend des Heils durch die Erlebniswelten bedürfen, damit sie ihren entfremdeten und ausgebeuteten Zustand nicht merken.

Rainer Funk

Vortrag
H 0106
Sa 14.30 - 16.00

409

Menschenbilder und moralische Intuitionen. Zur Schwierigkeit des politischen Diskurses über den Kapitalismus.

In dem Vortrag geht es um das Menschenbild, verstanden als die Vorstellung, die sich ein Subjekt hinsichtlich des Wesens (der „Natur“) des Menschen macht. Von Relevanz ist es v.a. bei politischen Wertkonflikten, bei denen es um die Abwägung und Priorisierung unterschiedlicher Auffassungen von der Gleichheit und Freiheit des Menschen geht. Denn obwohl diese Begriffe selbstverständlich scheinen, können ihre subjektiven Bedeutungen deutlich voneinander abweichen. Wir erkunden die Wechselwirkung unterschiedlicher Menschenbilder mit politischen Grundwerten wie Nachhaltigkeit, Souveränität, Eigentum, Solidarität, Toleranz und Emanzipation, um zu verstehen, warum selbst um Rationalität bemühte politische Diskurse ergebnislos verlaufen können.

Young-Jin Choi

Vortrag
EB 222
Sa 09.30 - 11.00

410

Kapitalistische Zerstörung oder Wiedergewinnung des Menschen?

Der Kapitalismus wirkt nicht nur global, indem er alles dem Diktat der Kapitalverwertung unterwirft. Auf Ebene der Staaten baut er sozialstaatliche Elemente ab, um auf der anderen Seite militärische und polizeiliche Überwachung auszubauen. Über diese Strukturen hinaus wird jedoch immer deutlicher, dass kapitalistische Globalisierung nicht nur die ‚äußere‘ Welt bis hin zu ihrer möglichen Zerstörung gefährdet. Sie stellt einen Angriff auf den Menschen selbst dar, insofern sie die Seele von Menschen angreift. Durchgesetzt werden soll ein Menschenbild, in dem Menschen sich als Konkurrenten statt in gegenseitiger Anerkennung gegenüber stehen. Letztlich ist der Mensch heute dabei, sich selbst dem Verwertungsprozess des Kapitals hinzugeben. Woher aber soll Rettung dann noch kommen? Alle Ressourcen, die sich dem widersetzen, sind zu prüfen, das Beste davon ist zu behalten.

Peter Schönhöffer, Heribert Böttcher

Seminar
EB 223
Sa 09.30 - 11.00

411

Psychologie der Krise

Es gibt eine starke Tendenz zur Psychologisierung der ökonomischen Krise, um ihre strukturellen Ursachen zu verdrängen. Doch mit der Psychologie kann die Krise weder erklärt, noch gelöst werden, doch sie ist unverzichtbar, wenn nach den Folgen für das gesellschaftliche Bewusstsein gefragt wird. Die Veranstaltung wird sich um den Missbrauch und den Gebrauchswert psychologischer Deutungen drehen, aber auch um die politischen und sozialpsychologischen Folgen der Krise. Womit nicht nur die individuellen Krisenverarbeitungen gemeint sind, sondern auch Veränderungen im gesellschaftlichen Wertesystem.

Harald Werner

Seminar
EB 224
Sa 14.30 - 16.00

412

Schule im Kapitalismus - reloaded

Im ersten Schritt wird die öffentliche Wahrnehmung von und Diskussion über Institutionen, Programme und Verläufe von Erziehung und Bildung beleuchtet. Es folgt ein kritischer Rückblick mit bildungsökonomischer Bewertung tatsächlicher und vorgegeblicher Bildungsreformbestrebungen in Deutschland vom Sputnik zum PISA-Schock. Dann werden demokratisch-humanistische Erziehungs- und Bildungsziele von pädagogischer Programmatik im kapitalistischen Kontext abgegrenzt. Im zentralen Punkt des Workshops werden Erziehung und Bildung als Austragungsfelder von Klassenkämpfen beleuchtet. Schließlich werden Ansätze zur Veränderung bestehender Erziehungs- und Bildungsinstitutionen und -strukturen in Hinblick auf eine demokratisch-humanistische Zielsetzung aufgezeigt und in die Attac-Zielsetzung einer anderen Welt eingeordnet.

Oswald Pannes, Monika Domke

Seminar
EB 223
So 09.30 - 11.00

- 501 Globaler Kapitalismus, Demokratie und Krise der Repräsentation**
Im Zentrum steht die Frage, welche Auswirkungen der globale Kapitalismus auf die parlamentarische Demokratie hat. In welchem Verhältnis steht das Demokratiedefizit der EU zum globalen Kapitalismus? Oder fördert die Globalisierung sogar die Ausbreitung der Demokratie (z.B. China)? Welche Rolle spielt die Globalisierung als Katalysator zur Herausbildung einer Gegenmacht? Bei Bedarf verlängerte Diskussion in die Pausenzeit.
Christa Wichterich, Urs Marti, Alex Demirovic, Moderation: Deborah Ruggieri
- Forum**
H 1028
Sa 14.30 - 16.00
- 501D Diskussionsrunde zu Forum 501: Globaler Kapitalismus, Demokratie und Krise der Repräsentation**
Es ist geplant, dass sich einige der Podiumsreferierenden an der Diskussion beteiligen.
Christa Wichterich, Urs Marti, Alex Demirovic, Moderation: Deborah Ruggieri
- Diskussion**
H 3012
Sa 17.00 - 18.30
- 502 Zwischen Basisdemokratie und Weltstaat – Demokratische Antworten auf die Globalisierung**
Auf diesem Podium soll auf verschiedenen Ebenen über demokratische Antworten auf den globalen Kapitalismus diskutiert werden. Was leisten auf globaler Ebene Ideen wie Transnationale Demokratie, Global Governance oder Weltstaat? Wo liegen die Grenzen und Möglichkeiten neuer Konzepte zur Erneuerung der Demokratie wie deliberative Demokratie, partizipative Demokratie und Basisdemokratie? Mit welchen Modellen kann eine Demokratisierung der Wirtschaft vorgebracht werden, z.B. Wirtschaftsdemokratie, Mitbestimmung, Stakeholder-Beteiligung und Solidarische Ökonomie?
Michael Zürn, Claudia von Braunmühl, Thomas Coutrot, Moderation: Christina Deckwirth
- Forum**
H 1028
So 09.30 - 11.00
- 504 Demokratisierung der Wirtschaft – Sozialisierung der Märkte**
In der gegenwärtigen Krise wird der Ruf nach realistischen Alternativen zur Ökonomie des entfesselten Finanzmarktkapitalismus überall laut. In den Gewerkschaften, in den sozialen Bewegungen besinnen sich viele wieder auf „alte“ Konzepte wie die „Wirtschaftsdemokratie“ und – damit zusammenhängend – den „Marktsozialismus“ (auch als Gegenmodelle zum gescheiterten Staatskapitalismus /Staatssozialismus). Diese Konzepte wollen wir hier etwas genauer unter die Lupe nehmen.
Michael Krätke
- Vortrag**
H 3005
Sa 17.00 - 18.30

505 **Aktivierung, Beteiligung, Selbstemanzipation - Organizing als gewerkschaftliche Offensivstrategie**

Gutes Leben und gute Arbeit! Schöne Forderung, aber wie durchsetzen? Insbesondere für die in den letzten Jahrzehnten in die Defensive geratenen Gewerkschaften stellt sich diese Frage immer stärker. Dabei werden auf der Suche nach Antworten auch neue Wege beschritten, im heutigen Sprech: Organizing! Im Kern geht es darum, dass Beschäftigte in einem kampagnenförmigen Prozess selbst aktiv werden und auch konfliktiv ihre Interessen durchsetzen, teilweise unterstützt durch soziale Bewegungsakteure. Was steckt hinter Organizing als beteiligende und emanzipative gewerkschaftliche Offensivstrategie und welche konkreten Erfahrungen gibt es?

Susanne Kim, Franziska Bruder

Seminar
H 3005
So 09.30 - 11.00

506 **Nationale Souveränität als Quelle privaten Profits**

In vielen Ländern der Welt wird nationale Souveränität heute genutzt, um Nicht-Staatsbürgern Abweichungen vom nationalen Recht anzubieten und auf diese Weise Einkommen zu erzielen. Die auf dem Weltmarkt angebotenen besonderen Konditionen für Investitionen in sog. „freien Wirtschaftszonen“, für Finanzanlagen und für die Registrierung von Schiffen – sie werden meist unter der Bezeichnung „offshore“ zusammen gefasst – haben international die Prozesse der Deregulierung und damit die Globalisierung beschleunigt. Eine besondere Bedeutung hat die Kommerzialisierung der Kompetenzen nationaler Souveränität derzeit in Afrika, weil ihre Ergebnisse dort ganz überwiegend von Mitgliedern der Regierungen und ihrer Klientel privat angeeignet werden. Insoweit die private Nutzung nationaler Souveränität international nachgefragt ist, fördert dies sowohl die Korruption nationaler Politik als auch die Integration afrikanischer Staatsapparate in globalisierte kriminelle Strukturen.

Heide Gerstenberger

Vortrag
H 1029
Sa 17.00 - 18.30

507

Regionale Wirtschafts- und Sozialräte

Lokale und regionale Entscheidungsträger fühlen sich zunehmend ohnmächtig gegenüber zentralistischen Regelungen wie z.B. der EU-Gesetzgebung. Wie kann wieder mehr regionale Entscheidungsmacht gewonnen werden? Die IGM Esslingen hat dazu ein Konzept erarbeitet, das vorgestellt und diskutiert werden soll. Über regionale Wirtschafts- und Sozialräte könnte die regionale Kompetenz mehr zum Zuge kommen: zusammengesetzt zu je einem Drittel aus Entscheidungsträgern der Öffentlichen Hand, den Arbeitgebern und den Gewerkschaften. Inhaltlich geht es z.B. um Beteiligungen an Betrieben, Stärkung von regionalen Wirtschaftskreisläufen oder den Aufbau eines zweiten Arbeitsmarktes.

Sieghard Bender

Vortrag

EB 224

So 09.30 - 11.00

508

Krise des Kapitalismus – Krise der Demokratie – Ausweg Rechtsextremismus?

Der Finanzmarkt getriebene Kapitalismus hat nicht nur ein kollabierendes Finanzwesen zu verantworten, sondern auch eine Klimakrise und eine weltweite soziale Krise verursacht. Wolf-Dieter Narr hinterfragt, wieweit die etablierte Politik politische und soziale Entwicklungen auffangen kann, die Demokratie gefährdend sind. Das Angebot nationalistischer „Heilsbringer“, die bei den Frustrierten mit „Sündenbocktheorien“ und abstrusen Versprechungen Hoffnungen wecken, wächst. In Ungarn z.B. ziehen rechte Militia-Verbände durch die Straßen und jagen Sinti und Roma. In dem Workshop wird die Krise der Demokratie analysiert und werden Gegenstrategien entwickelt.

Wolf-Dieter Narr, Annette Groth

Seminar

H 3013

Sa 09.30 - 11.00

509

Workshop zur Stärkung und Bündelung von bundesweitem Widerstand gegen die Privatisierung öffentlicher Dienste und öffentlichen Eigentums

Der Kampf gegen Privatisierung ist vielfältig. Die Vielfalt ist jedoch gleichzeitig eine Form von Zersplitterung. Kommunale Auseinandersetzungen verbinden sich kaum mit bundesweiten Kampagnen, und auch thematisch gibt es vielfach rein von der Kapazität der Akteure Trennendes: Wer den Kampf ums Wasser führt, kann sich kaum noch bei der Bahn einbringen. An übergreifender Grundlagenrecherche mangelt es ebenso wie an gemeinsamer Presse- und Kampagnenarbeit. Gleichzeitig ist die Gegenseite gut vernetzt, hat bundesweite und internationale Strukturen und überträgt so Erfahrungen auf das jeweils nächste Vorhaben. Wir arbeiten an einem Konzept, wie sich der Widerstand gegen die Privatisierung eine formale Struktur schaffen kann, in der Erfahrungen übertragen und Handlungen bundesweit koordiniert werden können.

Carl Waßmuth, Gerlinde Schermer, Werner Rügemer, David Hachfeld, Dorothea Härlin

Workshop

H 3013

Sa 17.00 - 18.30

601 **Ökonomisierung und Privatisierung des Krieges**

Seit dem Ende des Kalten Krieges sind die zwischenstaatlichen Kriege immer seltener geworden. Stattdessen gibt es eine Zunahme von gewalttätig ausgetragenen inner- oder nichtstaatlichen Konflikten. Steht diese Entwicklung für eine neue Dimension der Lokalisierung und Privatisierung des Krieges, und wie sind die kriegerischen Konflikte mit der globalen Ökonomie verquickt? Wie spielt dabei die reguläre Ökonomie mit der informellen Ökonomie, welche vielfach Finanzier der lokalen Warlords ist, zusammen? Welche Kriegswirtschaften haben sich in Geber- und Empfängerländern von Waffenlieferungen heraus gebildet? Wie ist nachhaltig Frieden zu schaffen, wenn die kriegsökonomisch ausgerichteten Wirtschaftsstrukturen und die daran geknüpften Machtstrukturen zunächst fortbestehen?

Lotta Suter, Conrad Schuhler, Peter Lock, Moderation: Almut Hielscher

Forum
H 1012
Sa 11.30 - 13.00

601D **Diskussionsrunde zu Forum 601:**

Ökonomisierung und Privatisierung des Krieges

Es ist geplant, dass sich einige der Podiumsreferierenden an der Diskussion beteiligen.

Lotta Suter, Conrad Schuhler, Moderation: Almut Hielscher

Diskussion
H 3002
Sa 14.30 - 16.00

602 **Neue globale Weltordnung – Sicherheits- und Entwicklungspolitik in der neuen Multipolarität**

Durch den Aufstieg von Brasilien, Russland, Indien und China zu bedeutenden Wirtschaftsmärkten wird die politische Dominanz des Westens zunehmend in Frage gestellt. Gleichzeitig erfordern Wirtschaftskrisen, Kriege und Konflikte und der Klimawandel global koordinierte Antworten. Welche Vor- und Nachteile zeigt die neue Multipolarität in der globalen Weltordnung gegenüber der alten Supermächtekonstellation? Verstärkt der Aufstieg einzelner Mächte die Stagnation des Restes der Entwicklungsländer oder können diese von der neuen Geographie der Macht auch profitieren? Sind internationale Organisationen (UNO, NATO u.a.) geeignet, einen Ordnungsrahmen in der staatlichen Multipolarität zu bieten? Bei Bedarf Diskussionsverlängerung in die Pausenzeit.

Joscha Schmierer, Otfried Nassauer, Nicola Bullard, Ana Esther Ceceña, Moderation: Uli Cremer

Forum
H 0110
So 09.30 - 11.00

604 Zukunft des „Krieges“ in einer Welt von industrialisierter Landwirtschaft und Megacities als (Über-)Lebensraum

In der Kriegsursachenforschung geht es um Typologien von Kriegen und Prognosen auf der Grundlage statistischer Methoden. Zu tendenziell anderen Ergebnissen kommen wir im Seminar, indem wir die globalen ökonomischen und sozialen Makrotrends diskutieren. Diese führen zu tief greifenden Veränderungen hinsichtlich der Formen und Möglichkeiten, bewaffnete Gewalt zielführend einzusetzen. Es geht um veränderte Überlebenselastizität von Gesellschaften als Folge von Modernisierung und neoliberaler Regulation, Verlust jeglicher reproduktiver Autonomie, Verschwinden des Kleinbauern, Megastädte, Schattenglobalisierung und Gewalt und den Zusammenhang zwischen Drogenverboten in Industrieländern und dem Staatszerfall in Teilen der Dritten Welt.

Peter Lock

Vortrag
H 0112
Sa 14.30 - 16.00

605 Total Force – die Modernisierung und Privatisierung des Kriegsgeschäfts

Im Krieg gegen den Terror boomt der militärisch-industrielle Komplex nicht bloß quantitativ. Auch strukturell hat sich das Geschäft mit der Sicherheit in Anpassung an die übrige ökonomische Entwicklung – oder ist es gar eine Vorwegnahme? – radikal verändert. Der ehemalige US-Verteidigungsminister Donald Rumsfeld hat die neoliberale wirtschaftliche Revolution der 90er Jahre mitten in die mächtigste Armee der Welt hineingetragen. Privatisierung und Outsourcing sind nun auch Teil des Kriegsgeschäfts. Die neu entstandene Schattenarmee ist ein Spiegel des globalisierten Arbeitsmarktes.

Lotta Suter

Seminar
H 3005
Sa 09.30 - 11.00

606 60 Jahre NATO

Im Frühjahr 2009 feiert die NATO ihren 60. Geburtstag. Sie ist keineswegs 'am Ende', sondern erweist sich als wandlungsfähiger Militärpakt – statt 16 Mitgliedern 1990 wird sie 2009 mindestens 28 haben. Während der Warschauer Pakt sich nach dem Ende des Kalten Krieges auflöste, erfand die NATO sich neu. Bereits Anfang der 1990er Jahre entwickelte sie eine Strategie, die von vornherein auf konkrete Kriegsführung angelegt ist. Erst sollten die Militärinterventionen (also Kriege) auf Europa begrenzt bleiben, inzwischen kämpfen über 50.000 NATO-Soldaten in Afghanistan. Ihren ersten Angriffskrieg hatte die NATO 1999 gegen Jugoslawien geführt – ohne Mandat des UN-Sicherheitsrats.

Uli Cremer

Workshop
H 0111
Sa 14.30 - 16.00

701 „...es kommt aber darauf an, sie zu verändern.“
(Abschlussforum)

Und die Veränderung der Welt darf nicht dem Chaos zusammenbrechender Märkte und den Verfechtern ihrer Entfesselung überlassen werden. Im Lichte der rasanten Krisenentwicklung, die möglicherweise einen epochalen Umbruch markiert, soll es zum Abschluss dieses Kongresses um die Herausforderungen für gesellschaftliche Veränderung gehen; um solche, die verhindern, dass sich soziales und ökologisches Elend ausbreitet und um Perspektiven, die über das kapitalistische Desaster hinaus weisen. Vor allem aber um die Frage, welche gesellschaftlichen Akteure wohl in der Lage sind, Veränderungen in diese Richtung durchzusetzen und wie diese Kräfte gestärkt werden können.

Hans-Jürgen Urban, Sabine Leidig, Frigga Haug, Heiner Geißler, Moderation: Detlev von Larcher

Forum
H 0105
So 11.30 - 13.00

702 **How to get out of capitalism, towards a „civilian socialism“**
in english

As capitalism enters its 3rd great crisis, old or green versions of keynesianism are clearly insufficient: social movements need a long term perspective for a radical social transformation. Drawing upon Gramsci and Polanyi, I propose a strategy based upon the democratization of societies' core institutions, namely markets, corporations (including banks) and the State, through two main avenues: the assertion of citizens control upon these institutions, and the construction of „free zones“ through grassroot economical and cultural initiative. Civilian socialism can be envisioned as the hegemony of civil society upon the economy and the State, built through a „war of positions“ between social movements and the dominant powers, although the necessity of a „war of movement“ (i.e. a revolution) cannot be discarded a priori. In English (ohne Übersetzung)

Thomas Coutrot

Seminar
H 3005
Sa 11.30 - 13.00

703 **Alternativen zum Kapitalismus**

PARECON, Jugoslawien, Ota Sik,... Gibt es einen Dritten Weg zwischen Kapitalismus und Planwirtschaft? In der globalisierungskritischen Bewegung diskutiert mensch „Participatory Economics“ von Michael Albert und die „solidarische Ökonomie“ Lateinamerikas. Historische Versuche wie dezentrale Genossenschaftswirtschaft in Jugoslawien oder die Überlegungen von Ota Sik im Prager Frühling sind jedoch meist unbekannt. Das Seminar führt daher in die Diskussion um alternative Wirtschaftssysteme ein und will emanzipatorische Perspektiven diskutieren. Welche Alternativen gibt es jenseits von keynesianischen Wirtschaftsinterventionen und zentraler Planwirtschaft?

Thomas Dürmeier

Seminar
EB 222
Sa 17.00 - 18.30

- 704 Zukunftsperspektiven des Sozialismus des 21. Jahrhunderts in Venezuela und Lateinamerika**
Heinz Dieterich
Seminar
 H 0107
 So 09.30 - 11.00
- 705 Potenziale der Sozialökonomie für eine Systemalternative**
 Der Sozialstaat und die sozial-ökonomischen Bereiche der gesellschaftlichen Arbeit enthalten Vorformen einer Systemalternative. Die auf den krisengeschüttelten Kapitalismus fixierte Kritik hat diese vorhandenen Ansätze zu einer solidarisch-ökologischen Reproduktionsform und die realen Möglichkeiten einer gesellschaftlichen Transformation bisher nicht erfasst. Diesbezügliche und auf dem Niveau der Marxschen Wert-, Reproduktions- und Praxisanalyse ansetzende Untersuchungen können bei der Suche nach einem effektiven Funktionsprinzip und Elementen einer demokratischen Wirtschaftsverfassung jenseits der Verwertungsökonomie weiterführen. Es kommt darauf an, im Streit und Kampf der eröffneten Übergangsepoche die Hebel und Zielideen einer zivilisatorischen Wende konkreter zu erfassen.
Horst Müller
Vortrag
 H 3004
 So 09.30 - 11.00
- 706 Solidarische Ökonomie I: Zwischen Neoliberalismus und Realsozialismus - historische Erfahrungen solidarischer Ökonomien und ihr Nutzen für uns heute**
 Der Erfolg des Kongresses „Solidarische Ökonomie“ in Berlin im November 2006 führte zur Gründung der bundesweiten Attac-AG Solidarische Ökonomie. Sie versucht, Alternativen zum neoliberalen Kapitalismus zu erforschen und in der politischen Öffentlichkeit bekannt zu machen sowie politische Strategien und Kampagnen zur Förderung der solidarischen Ökonomie zu entwickeln. Sie will zudem die Akteure dabei unterstützen, sich auf regionaler und internationaler Ebene zu vernetzen. Einstieg in die verschiedenen Bereiche Solidarischer Ökonomie und ihre ausführliche Diskussion ist jeweils ein kurzes Inputreferat. Ein weiterer Schwerpunkt soll das Kennenlernen und der Austausch von Erfahrungen unter den Teilnehmenden sein. Teil 1: Theorie, Ursprünge, historische Entwicklung und Erfahrungen der Solidarischen Ökonomie. Weil die Adressaten fehlen, die Forderungen zum Systemwechsel auf der globalen Ebene umsetzen würden, muss versucht werden, den Wechsel von unten herbeizuführen und die lokalen/regionalen Räume sozial, ökologisch und ökonomisch neu zu strukturieren. Die „andere Welt“ benötigt ein solides Fundament, solidarische nachhaltige Kooperation von unten.
Wolfgang Fabricius
Workshop
 EB 223
 Sa 11.30 - 13.00
- 707 Solidarische Ökonomie II: Aktuelle, regionale und internationale Projekte, Entwicklungen und politische Perspektiven Solidarischer Ökonomie**
 Fortsetzung von Workshop Nr. 706 Überblick über aktuelle, regionale und internationale Projekte, sowie konkrete Entwicklungen und politische Perspektiven Solidarischer Ökonomie. Zu erwähnen ist z.B. auch die in England sehr erfolgreiche Initiative der Transition Towns, die auch in Deutschland bereits viele engagierte Initiatoren gefunden hat. Literatur: Pob Hopkins: Energiewende – Das Handbuch, zukunftsfähige Lebensweisen. Zweitausendeins, 2008.
Thommy Kroll (Moderation)
Workshop
 EB 223
 Sa 14.30 - 16.00

708 **Solidarische Ökonomie weiterdenken – ökumenisch – grundlegend – praktisch**

Vorgestellt werden soll die bundesweite Akademie Solidarische Ökonomie. Sie will Impulse des Attac-Kongresses Solidarische Ökonomie vom Herbst 2006 aufnehmen und weiterentwickeln. Der Kongress hatte gezeigt, dass in Deutschland wie im Ausland bereits viele Wissenschaftler, Bürgerbewegungen, sowie kirchliche und andere zivilgesellschaftlichen Gruppen und Einzelinitiativen - zumeist unkoordiniert – engagierte Arbeit in diesem Bereich leisten. Die Arbeit der Akademie beschränkt sich nicht auf die theoretische Auseinandersetzung mit den Fragestellungen zur Solidarischen Ökonomie. Sie wird auch in Form von zahlreichen konkreten Umsetzungen in Modellprojekten, dem Aufbau von Beratungskapazität und politisch-ökonomischer Flankierung des Anliegens geleistet. Ihre Möglichkeiten und Grenzen sollen diskutiert werden.

Peter Schönhöffer, Clarita Müller-Plantenberg

Vortrag
EB 223
Sa 17.00 - 18.30

709 **Von der Finanzkrise zur solidarischen Gesellschaft**

Der Klimawandel und die Finanz- und Wirtschaftskrise sind die Auswirkungen des Kapitalismus. Er, bzw. seine Protagonisten, haben sich in der Vergangenheit als sehr anpassungsfähig erwiesen und vieles deutet darauf hin, dass diesmal wieder versucht wird, das System ein weiteres Mal zu retten. Diesmal wird das aber nicht mehr so wie in der Vergangenheit möglich sein, denn der Klimawandel zwingt uns zu grundlegenden Veränderungen. Die Zeit des wirtschaftlichen Wachstums geht zu Ende. Für den Klimaschutz sind hohe Investitionen erforderlich, ohne dass damit die Arbeitsproduktivität steigt. Ein neues, postkapitalistisches Wirtschafts- und Gesellschaftssystem wird vorgestellt und diskutiert. (Das Buch hierzu erscheint im Februar im VSA-Verlag,)

Franz Groll

Seminar
H 1029
So 09.30 - 11.00

710 **Gut leben statt viel haben – der Ansatz des „Guten Lebens“ in Lateinamerika**

Die Wirtschaftspolitik in Europa verfolgt immer noch BIP und Wachstumsrate als oberste Zielgröße, um Wohlstand zu generieren. Allerdings ist längst klar, dass dem Wachstum natürliche Grenzen gesetzt sind und dass die bloße Aufsummierung von Einkommen zum BIP kein geeigneter Indikator für die Zufriedenheit der Menschen sein kann. Daher gilt es, andere Zielgrößen zu definieren. Im Seminar werden solche alternativen Ansätze vorgestellt und diskutiert. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem indigenen Konzept des „Sumak Kawsay“, des „Guten Lebens“, das in Lateinamerika auf breiter Basis als Orientierung für die gesellschaftliche Entwicklung diskutiert wird. Dabei stellt sich auch die Frage, ob sich „Gutes Leben“ im herrschenden System realisieren lässt oder ob es um eine post-kapitalistische Konzeption geht.

Steffen Stierle, Marco Rieckmann

Seminar
EB 222
Sa 11.30 - 13.00

711 Auf der Suche nach dem Neuen im Alten

Eine neue nachkapitalistische Gesellschaft wird allen drei Bedeutungen des Wortes „Aufhebung“ entsprechen müssen: 1. Sie wird den kapitalistischen sozialen Betriebsmodus abschaffen 2. Sie wird ausgewählte Ergebnisse des Kapitalismus übernehmen 3. Sie wird eine bessere Organisation der Produktion und Reproduktion finden. Hier konzentrieren wir uns auf das Neue, allerdings nicht als völlig Unbekanntes, sondern als Bereiche, die bereits heute existieren, aber von der herrschenden Logik nur wenig erfasst werden. Dieses Neue nennen wir Keimformen. Diese müssen für das Alte funktional und gleichzeitig ihm fundamental entgegengesetzt sein. Sie können in der Verwertungslogik des Alten existieren, basieren aber gleichzeitig nicht auf ihr. Wir wollen grundsätzlich die Frage stellen, wie Gesellschaftsformen einander überhaupt ablösen können und anhand von Beispielen vorstellen, was Keimformen sein können und was jeweils ihre Widersprüchlichkeit ausmacht. Stichworte: Freie Software und Kultur, Peer-Produktion, Commons.

Stefan Meretz, Benni Bärermann

Seminar
H 2038
So 09.30 - 11.00

712 Regulation nach dem Leitbild der „Alternative“? Teil 1

Nach dem „grünen“ Ökonomen Alain Lipietz konkurrieren nach dem Ende des Fordismus zwei Leitbilder um eine neue Regulationsweise des Kapitalismus: Der „liberale Produktivismus“ orientiert sich am Vorrang einer Regulation durch ökonomische Konkurrenz, die durch Produktivitätssteigerung gerechtfertigt wird, und lässt dafür eine Fragmentierung der Gesellschaft zu. Er fördert Innovationen, die aber in ihren Auswirkungen auf die Sozialstruktur und die natürliche Umwelt unvorhersehbar sind. Das Leitbild der „Alternative“ hingegen mit Basisdemokratie, Selbstorganisation, Anti-Konsumismus, Öko-Technologie, Gewinnaufteilung, Arbeitszeitverkürzung, einem starken Non-Profit-Sektor, Wohlfahrtsstaat sowie eine Aufwertung des Lokalen soll die Kritik am Fordismus in Richtung einer sozial-ökologischen „großen Transformation des 21. Jahrhunderts“ führen. Ist eine solche Regulation des Kapitalismus denkbar?

Ulrich Schachtschneider

Seminar
H 3003A
Sa 14.30 - 16.00

713 Regulation nach dem Leitbild der „Alternative“? Teil 2

Fortsetzung von Seminar Nr. 712

Ulrich Schachtschneider

Seminar
H 3003A
Sa 17.00 - 18.30

714 Postneoliberale Strategien in der Krise des Kapitalismus

Welche Strategien und Lösungswege spielen in der aktuellen Krise des globalen Kapitalismus eine Rolle? Mit dem Begriff „Postneoliberalismus“ sollen Kontinuitäten und Brüche im Verhältnis zur krisenhaften neoliberalen Phase genauer analysiert werden, um den Spielraum für emanzipatorische Politik genauer abstecken zu können. Wir gehen davon aus, dass in einigen Konfliktfeldern die Kontinuitäten überwiegen, in anderen die Brüche. Und wir wollen die unterschiedlichen Formen, die Krise zu bearbeiten, in den Blick nehmen: von möglicher offener Barbarei, über konservative und sozialdemokratische bis hin zu emanzipatorischen Politiken. Bei dieser Veranstaltung sprechen AutorInnen des Heftes „Postneoliberalism: A beginning debate“, das als Schwerpunktheft der Zeitschrift „Development Dialogue“ der Dag-Hammarskjöld-Stiftung in Uppsala erschienen ist.

Christa Wichterich, Nicola Sekler, Alex Demirović, Ana Esther Ceceña, Michael Brie, Ulrich Brand

Vortrag
H 0107
Sa 17.00 - 18.30

- 715** **Zukunftsinvestitionen - Schutzschirm für Beschäftigte**
Bei der Bankenrettung mit knapp 500 Milliarden Euro war die Regierung im Oktober 2008 schnell. Beim Rettungsschirm für Arbeitsplätze wurde aber wieder geknausert. Wir brauchen ein Zukunftsinvestitionsprogramm für Bildung, Gesundheit, Umwelt, Klimaschutz und kommunale Daseinsvorsorge mit einem Umfang von 50 Milliarden Euro pro Jahr. Ein solches Zukunftsinvestitionsprogramm ist mehr als ein Konjunkturprogramm. Es soll nicht nach zwei Jahren wieder auslaufen – wir brauchen dauerhaft bessere Bildung und Infrastruktur. Nur dann können zusätzliche Stellen geschaffen werden. Die Sanierung der Toiletten in den Schulen ist notwendig, aber viel wichtiger sind mehr Lehrer und Lehrerinnen. Es geht zentral darum, die Binnenwirtschaft zu stärken.

Michael Schlecht

Seminar
H 3008
Sa 09.30 - 11.00

- 716** **Konsumkritik als Einführung in die Kapitalismuskritik**
Konsumkritik ist für viele ein Einstieg in die Globalisierungskritik. Ihnen ist bewusst, dass sowohl Handel und Wertschöpfungsketten ungerecht sind, aber auch Konsum generell ein Problem darstellt. Faire Handelspolitik ist ein Weg zur Besserung, aber Ursachenbekämpfung kann auch ganz woanders ansetzen – am Kapitalismus. Dieses Wirtschaftssystem fördert übermäßige Produktion und Konsum, damit einhergehende Ausbeutung, ungerechte Verteilung von Geld und Chancen und macht dieses alles auch noch zu einer Lebensart. Wie können wir Konsum widerstehen, was für Alternativen gibt es, wie kann Kapitalismuskritik gelebt werden? - Diese Fragen möchten wir in unserem Seminar gemeinsam beantworten.

Chris Methmann, Ana-Cara Methmann

Workshop
EB 222
Sa 14.30 - 16.00

- 717** **Die EU Handelsstrategie:
Freihandel als Motor globaler Kapitalverwertung –
nötige Alternativen für einen sozialökologischen Umbruch**
Während die Regulierung der Finanzmärkte zumindest in der Diskussion ist, soll der Handel weiter dereguliert werden, so argumentieren Vertreter der WTO und der EU. Im Oktober 2006 hat der damalige Handelskommissar der EU, Peter Mandelson, die neue handelspolitische Strategie der EU „Global Europe. Competing in the world“ vorgestellt. In ihr werden sog. „WTO-plus“-Ziele verfolgt. Die Strategie ist einseitig an Macht- und Konzerninteressen ausgerichtet, während Umwelt- und Klimaschutz, Ausbau öffentlicher Dienste oder Ernährungssouveränität keine Rolle spielen. Eine andere Handelspolitik ist möglich: Welche Alternativen für einen sozialökologischen Umbruch sind nötig – und bereits vorhanden? Antworten darauf sollen vorgestellt und mit den TeilnehmerInnen diskutiert werden.

Roland Süß

Vortrag
H 1029
Sa 14.30 - 16.00

718 **Autonome Gesellschaft statt Kapitalismus – Die Krise denken mit Cornelius Castoriadis**

Welche Krise? Geht es um «Unfälle», die mit «Reformen» zu bekämpfen sind, oder ist das System insgesamt «irrational»? Tatsächlich ist die «imaginäre Institution» der Neuzeit - der Konflikt zwischen dem Kontrollprojekt «berechenbarer Vernunft» (Kapitalismus, Realsozialismus) und dem Projekt umfassender individueller wie kollektiver Selbstbestimmung (autonome Gesellschaft) - als Ganze in der Krise. Seit Abflauen und Vereinnahmung der neuen sozialen Bewegungen nach 1968 ist vor allem das Autonomieprojekt und damit die eigentliche Quelle gesellschaftlicher Erneuerung im Niedergang. Die Analysen von Cornelius Castoriadis (Mitherausgeber von «Socialisme ou Barbarie», Mitinspirator des Pariser Mai 68) eröffnen die Chance, diese Krise und mögliche Alternativen neu zu denken.

Harald Wolf, Ulf Martin

Seminar
H 3003A
So 09.30 - 11.00

719 **Globale Krise: welche Herausforderung für die europäische Linke?**

Für progressive und linke Kräfte stellt die Krise des Finanzmarktkapitalismus eine „Jahrhundert-Herausforderung“ dar. Welche Konzepte öffentlichen, staatlichen, politischen Eingreifens stellen tatsächlich demokratische und emanzipatorische Alternativen dar? Wie müssen Konzepte aussehen, um eine Basis für breite Bündnisse gegen die Ursachen und die Folgen der Krise zu fördern? Diese Fragen wollen wir unter Einbeziehung der Erfahrungen der letzten Monate in verschiedenen Ländern Europas beleuchten. Eine Veranstaltung von transform! european network for alternative thinking and political dialogue.

Horst Schmitthenner, Elisabeth Gauthier und ein transform!-Vertreter aus Griechenland, Moderation: Walter Baier

Seminar
H 3002
Sa 09.30 - 11.00

ReferentInnen und ModeratorInnen

Altwater, Elmar (Berlin) war Professor für Politikwissenschaft am Otto-Suhr-Institut der FU Berlin und ist Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat von Attac.

Baier, Walter (Wien) ist aktiv bei transform! European network for alternative thinking and political dialogue.

Bärmann, Benni, Jg. 1968, ist Softwareentwickler, Spieler, Universaldilletant, Blogger auf keimform.de.

Bender, Sieghard ist Gewerkschafter bei der IG Metall. Er war knapp 15 Jahre IG Metall-Chef in Chemnitz und machte dort zahlreiche Erfahrungen mit dem Aufbau Ost. Seit 2005 ist er IG Metall-Chef in Esslingen.

Bischoff, Joachim ist Ökonom, Mitherausgeber der Zeitschrift Sozialismus und Autor von Büchern zu den Themen Kritik der politischen Ökonomie, Kapitalismustheorie, Krisenanalyse und Klassenverhältnissen; außerdem Mitglied der Fraktion DIE LINKE in der Hamburgischen Bürgerschaft.

Böttcher, Heribert arbeitet seit vielen Jahren in der Pax Christi Kommission „Globalisierung – soziale Gerechtigkeit“.

Brand, Ulrich ist Prof. der Politikwissenschaft an der Universität Wien und Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat von Attac.

Brangsch, Lutz ist Mitarbeiter der Rosa-Luxemburg-Stiftung, Politische Bildung, Bereichsleiter.

Brie, Michael ist Philosoph, Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses der Rosa-Luxemburg-Stiftung, ehem. Professor für Sozialphilosophie an der HU Berlin und Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat von Attac.

Brodbeck, Karl-Heinz ist ein deutscher Philosoph, Kreativitätsforscher, Ökonom und Wirtschaftsethiker. Er ist Professor für Volkswirtschaftslehre, Statistik und Kreativitätstechniken an der Fachhochschule in Würzburg und Mitglied des Lehrkörpers der Hochschule für Politik in München.

Bruder, Franziska ist Koordinatorin der aktuellen ver.di Organizing Kampagne an der Universitätsklinik Göttingen und der Medizinischen Hochschule Hannover.

Bsirske, Frank ist Vorsitzender der Gewerkschaft Ver.di.

Bulavka, Liudmila Alekseevna ist leitende wissenschaftliche Mitarbeiterin des Russischen Instituts für Kulturwissenschaft und Autorin der Bücher „Non-Conformism. Protest Labor Movement in Russia“, „Socialist realism: discontents of the Method“, „Phenomenon of Soviet Culture“.

Bullard, Nicola ist langjährige Mitarbeiterin bei Focus on the Global South. Im Vorfeld der Kopenhagener Klima-Gespräche im Dezember 2009 arbeitete Nicola mit Aktivisten und Bewegungen in Asien und international am Aufbau einer Bewegung für Klimagerechtigkeit. Dabei arbeitet sie vor allem daran, Themen der sozialen und ökologischen Gerechtigkeit in den Mittelpunkt der Klimadebatte zu stellen.

Buzgalin, Aleksandr Vladimirovich ist Doktor der Wirtschaftswissenschaften und Professor an der Staatlichen Lomonossow-Universität Moskau. Autor und Co-Autor der Bücher „Russia: New Threat from the East“, „Socialism for the XXI century“, „Transitional Economy“, „Renaissance of Socialism“, „Global Capital“.

Candeias, Mario ist Politologe und Mitarbeiter der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Carvalho, Fernando lehrt an der Uni Rio de Janeiro.

Cassen, Bernard ist Ehrenvorsitzender und Mitgründer von Attac F und war bis '08 Direktor bei der franz. Monatszeitung für internationale Politik Le Monde Diplomatique.

Ceceña, Ana Esther studierte in Mexiko-Stadt, promovierte in Paris an der Sorbonne und ist jetzt Professorin am wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsinstitut der Universidad Nacional Autónoma de México.

Choi, Young-Jin ist Dipl.-Ing. (RWTH), MSc of International Business Studies (UM), stud. MA of Politics, Philosophy, Economics (LMU).

Coutrot, Thomas ist Ökonom, Mitglied des wissenschaftlichen Beirats von Attac Frankreich, er arbeitet am Forschungszentrum des französischen Arbeitsministeriums und hat mehrere Bücher über Arbeitsorganisation sowie industrielle und Wirtschaftsdemokratie veröffentlicht.

Cremer, Uli war als GRÜNER Friedenspolitiker bis 1999 Sprecher des Fachbereichs Außenpolitik, gründete die GRÜNE Anti-Kriegsinitiative gegen den Kosovo-Krieg und organisierte gemeinsam mit Christian Ströbele und Annelie Buntenschach den parteiinternen Widerstand gegen den Kriegskurs. Die von ihm 2006 initiierte GRÜNE Friedensinitiative ist Teil der Bewegung gegen den Afghanistan-Krieg.

Dahn, Daniela ist Journalistin und Schriftstellerin, Mitherausgeberin der Wochenzeitung „Freitag“.

Deckwirth, Christina ist Politologin mit den Arbeitsschwerpunkten WTO/GATS, internationale Handelspolitik, Privatisierung. Sie arbeitet bei weed.

Demirovic, Alex ist z.Zt. stellvertretender Professor für allgemeine und politische Soziologie an der Bergischen GHS/Universität, zuvor am Institut für Sozialforschung in Frankfurt. Arbeitsgebiete: Demokratie und Staatstheorie, Intellektuellen- und Wissenschaftssoziologie. Er ist Vorstand des BdWi (Bund demokratischer WissenschaftlerInnen) und Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat von Attac.

Detje, Richard ist Redakteur der Zeitschrift „Sozialismus“, Mitarbeiter des VSA-Verlages und Geschäftsführer der Wissenschaftlichen Vereinigung für Kapitalismusanalyse und Gesellschaftspolitik (WISSENTtransfer).

Dieterich, Heinz ist Professor für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit den Schwerpunkten wissenschaftliche Erkenntnistheorie; kapitalistisches Weltsystem und Sozialismus des 21. Jahrhunderts.

Domke, Monika ist Mitglied bei Attac Köln - Arbeitskreis Bildung & Erziehung.

Duchrow, Ulrich ist Theologieprofessor an der Uni Heidelberg, Mitbegründer und Vorstand von Kairos Europa (Basisnetzwerk für wirtschaftliche Gerechtigkeit) und Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat von Attac.

Dürmeier, Thomas ist Diplom-Volkswirt an der Universität Kassel und promoviert zur politischen Macht von TNCs. Er ist Mitglied im AK Postautaristische Ökonomie und bei LobbyControl sowie im Wissenschaftlichen Beirat von Attac.

Emunds, Bernhard ist Leiter des Nell-Breuning-Instituts für Wirtschafts- und Gesellschaftsethik und Prof. an der Philosophisch-Theologischen Hochschule St. Georgen.

Engartner, Tim hat in Trier, Oxford und Köln Wirtschafts- und Sozialwissenschaften studiert; seither arbeitet er als

wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität zu Köln im Bereich der politischen und ökonomischen Bildung. Er promovierte zur Privatisierung des deutschen und britischen Bahnwesens.

Exner, Andreas ist Ökologe und arbeitet derzeit an seiner Dissertation. Von 2000 bis 2005 war er bei Attac. Er ist Redaktionsmitglied der Streifzüge, Herausgeber von "Losarbeiten-arbeitslos? Globalisierungskritik und die Krise der Arbeitsgesellschaft"; sowie von "Grundeinkommen. Soziale Sicherheit ohne Arbeit". Daneben arbeitet er als freier Publizist.

Fabricius, Wolfgang ist Mitglied der Attac-Bundes-AG Solidarische Ökonomie und der gleichnamigen Akademie des Ökumenischen Netzwerks. Er hat einen Lehrauftrag und ist Leiter einer Weiterbildungsstätte an der TFH Berlin. Er ist aktiv in Berliner Basisinitiativen zur Daseinsvorsorge und beim Aufbau eines Kaufhauses der europäischen Genossenschaften.

Feyerabend, Erika ist Sozialwissenschaftlerin / Journalistin, Geschäftsführerin und Mitbegründerin des deutsch-niederländischen „BioSkop e.V. - Forum zur Beobachtung der Biowissenschaften und ihrer Technologien“. Als freie Journalistin und Lehrbeauftragte der Fachhochschulen Düsseldorf und Dortmund arbeitet und publiziert sie seit Mitte der 80er Jahre mit kritischer Distanz zur Biomedizin und Bioethik.

Flassbeck, Heiner ist Chefvolkswirt der UNCTAD (Genf) und Honorar-Professor an der Universität für Wirtschaft und Politik in Hamburg.

Fuchs, Christian ist Privatdozent an der Universität Salzburg. Seine Arbeitsgebiete sind: Kritik der politischen Ökonomie der Medien, Kommunikation, Technik und Information; Gesellschaftstheorie, Wissensgesellschaft. Er ist u.a. Autor des Buches "Internet and Society: Social Theory in the Information Age" (New York: Routledge 2008).

Funk, Rainer ist Psychoanalytiker, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Internationalen Erich-Fromm-Gesellschaft und Herausgeber und Rechteinhaber der Schriften von Erich Fromm. Zu seinen Veröffentlichungen zählen sozialpsychologische Beiträge.

Fücks, Ralf ist Vorstand der Heinrich-Böll-Stiftung. Schwerpunkte seiner Arbeit liegen auf den Themen Nachhaltige Entwicklung, Migration, Zukunft Europas und Internationale Politik. Er ist Mitglied der Grundsatzprogrammkommission von Bündnis 90/Die Grünen.

Geißler, Heiner ist Politiker (CDU). Er war von 1982 bis 1985 Bundesminister für Jugend, Familie und Gesundheit und von 1977 bis 1989 Generalsekretär der CDU. Im Mai 2007 trat er Attac bei.

Gerstenberger, Heide ist Politik- und Wirtschaftswissenschaftlerin, seit 1974 Professorin für „Theorie des bürgerlichen Staates und der Gesellschaft“ an der Universität Bremen, Mitglied im wissenschaftlichen Beirat von Attac.

Ghosh, Jayati ist Professorin am Center for Economic Studies and Planning an der Jawaharlal Nehru University in Neu-Delhi.

Gauthier, Elisabeth (Paris) ist aktiv bei Espaces Marx und transform! european network for alternative thinking and political dialogue.

Giegold, Sven ist Wirtschaftswissenschaftler und Mitbegründer von Attac D. Er ist Europakandidat von Bündnis90/Die Grünen.

Graf, Lukas ist beteiligt am europaweiten Attac Arbeitszusammenhang für einen alternativen europäischen Hochschulraum. Er ist Mitarbeiter in der Abteilung „Ausbildung und Arbeitsmarkt“ am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung.

Graumann, Sigrid ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft Berlin. Sie hat an der spektrenübergreifenden Vernetzung lokaler Berliner Gruppen zur Organisation Betroffener und praktischen Aktionen gegen Hartz IV gearbeitet und beschäftigt sich wissenschaftlich mit der Frage von Menschenrechten und sozialen Rechten.

Graupe, Silja arbeitet an der Universität Köln mit Schwerpunkt interkulturelle Ökonomie und japanische Philosophie.

Grell, Britta ist Politikwissenschaftlerin und arbeitete bis vor kurzem am John-F.-Kennedy-Institut der Freien Universität Berlin. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Sozial-, Arbeitsmarkt- und Migrationspolitik sowie städtische soziale Bewegungen in den USA.

Groll, Franz war bis 1999 als Ingenieur, Manager und Entwicklungshelfer tätig. Danach studierte er Volkswirtschaftslehre. Er ist Autor und Politiker (Die Linke).

Groth, Annette ist aktiv bei Attac und DIE LINKE. Ihre Schwerpunkte sind EU, Demokratiekrise und Rechtsextremismus, Frauen-Gleichberechtigung, Ökologie und Finanzmärkte.

Grottian, Peter war bis 2007 Professor für Politikwissenschaft am Otto-Suhr-Institut der Freien Universität Berlin. Aktiv beim Komitee für Grundrechte und Demokratie und bei der Initiative Berliner Bankenskandal.

Gruber, Sabine: studierte Germanistik, Geschichte und Politikwissenschaft. Von 1988 bis 1992 war sie Lektorin an der Universität Cà Foscari in Venedig. Seit 2000 ist sie freie Schriftstellerin und lebt in Wien.

Hachfeld, David ist Mitinitiator und Aktivist der ersten Stunde der GATS-Kampagne und Autor zahlreicher Expertisen zu Privatisierung.

Härlin, Dorothea ist langjährige Attac-Aktivistin, besonders engagiert gegen die Wasserprivatisierung (Berliner Wassertisch) und Mittelpunkt des ATTACafés in Berlin.

Haug, Frigga ist marxistisch-feministische Soziologin und Philosophin. Sie ist Begründerin der Methode Kollektive Erinnerungsarbeit. Sie war bis 2001 Professorin für Soziologie an der Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik. Außerdem ist sie Mitherausgeberin und Redakteurin der Zeitschrift „Das Argument“ sowie Redakteurin des Historisch-Kritischen-Wörterbuchs des Marxismus; Wissenschaftlicher Beirat Attac.

Haug, Wolfgang Fritz lehrte bis 2001 Philosophie an der Freien Universität Berlin. Er ist Herausgeber des auf 15 Bände angelegten Historisch-Kritischen Wörterbuchs des Marxismus (1994ff) und gibt seit 1959 die Zeitschrift „Das Argument“ heraus. Er ist wissenschaftlicher Leiter des Berliner Instituts für kritische Theorie und Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat Attac.

Heintze, Cornelia ist Politologin, Coach und ehem. Stadtkämmerin. Verfasserin der Studie „Bildung und Gesundheit als öffentliche Güter im wohlfahrtsstaatlichen Kontext – ein Vergleich zwischen Deutschland und skandinavischen

Ländern hinsichtlich Finanzierung, Wohlfahrtsergebnissen und Beschäftigungsrelevanz“.

Hengsbach, Friedhelm war bis 2005 Professor für Christliche Gesellschaftsethik an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt am Main und Leiter des Nell-Breuning-Instituts. Er ist Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat von Attac. Seine Arbeitsschwerpunkte sind: Zukunft der Arbeitsgesellschaft, Verknüpfung von Erwerbssystem und sozialer Sicherung, Politische Wirtschaftsethik, Theorie demokratiefähiger Marktwirtschaften.

Herdel, Chris ist Maler und Fotograf.

Herrmann, Ulrike arbeitet als Parlamentskorrespondentin der „tageszeitung“ in Berlin.

Hersel, Philipp arbeitet bei BLUE.21 (Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Umwelt und Entwicklung).

Hielscher, Almut arbeitet als Parlamentskorrespondentin der „tageszeitung“ in Berlin.

Huber, Alexander ist Bundesschatzmeister im VCD und Vorstand der Justa-Tero eG.

Huffschmid, Jörg ist Professor für Politische Ökonomie und Wirtschaftspolitik, Bremen, und Gründer der als „Memorandum-Gruppe“ bekannten Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik. Seit 2000 Mitglied der Enquête-Kommission des Deutschen Bundestages „Globalisierung der Weltwirtschaft – Herausforderungen und Antworten“, außerdem ist er Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat von Attac.

Hummel, Maria ist Psychologiestudentin aus Köln und aktiv bei Noya (Network of young altermondialists). Sie arbeitet und steckt mitten im Thema Bildung.

Ilsen, Dietmar ist Volkswirt sozialwissenschaftlicher Richtung, startet gerade zusammen mit anderen einen Verein zur politischen Bildung, mit dem Ziel, Seminare zu grundlegenden oder aktuellen politischen Fragen für politisch aktive (junge) Menschen anzubieten.

Kaindl, Christina ist Diplom-Psychologin und Mitglied der Redaktion der Zeitschrift „Das Argument“. Ihre Schwerpunkte sind Fragen des Zusammenhangs von Politik und Wissenschaft, Wissenschaftskritik, Rechtsextremismus, Antifaschismus und Kritische Psychologie.

Kebir, Sabine war bis 1977 Mitarbeiterin am Zentralinstitut für Literaturgeschichte der Akademie der Wissenschaften in Berlin/DDR. 1977 wanderte sie nach Algerien aus. Dort arbeitete sie als Dozentin an verschiedenen Universitäten. 1988 übersiedelte sie nach Westberlin. 1989 habilitierte sie in Politologie. Seitdem lebt sie als Publizistin, Literaturwissenschaftlerin, Politologin und freie Autorin in Berlin.

Kern, Bruno studierte Theologie und Philosophie und absolvierte eine Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger. Er arbeitete als Bildungsreferent, Verlagslektor und Altenpfleger. Z.Zt. ist er selbstständiger Redakteur und Übersetzer. Er ist Mitbegründer der „Initiative Ökosozialismus“.

Kim, Susanne ist Gewerkschaftssekretärin beim IG Metall Vorstand und arbeitet im Bereich Mitglieder und Kampagnen zum Themenfeld Organizing.

Kolganov, Andrey Ivanovich ist leitender wissenschaftlicher Mitarbeiter der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Staatlichen Lomonosow-Universität Moskau, (Ko-)Autor der Bücher *Road Towards Socialism: Tragedy an Heroism, Russia: New Threat from the East, Transitional Economy, Global Capital.*

Krätke, Michael ist Sozialwissenschaftler und Journalist, Professor für Politische Ökonomie an der Universität von Lancaster, Großbritannien, Direktor des Institute for Advanced Studies und Fellow der Internationalen Instituts für Sozialgeschichte, Amsterdam. Er ist Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Rosa-Luxemburg-Stiftung und Mitherausgeber der „spw - Zeitschrift für sozialistische Politik und Wirtschaft“.

Kreutzfeldt, Malte ist Ressortleiter der Redaktion Wirtschaft & Umwelt bei der taz.

Kroll, Thommy ist aktiv in der Attac AG Solidarische Ökonomie.

Krysmanski, Hans-Jürgen ist ein deutscher Soziologe. Er war Professor für Soziologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster.

Küblböck, Karin ist Ökonomin bei der Österreichischen Forschungs-Stiftung für Entwicklungshilfe und Dozentin für Entwicklungsökonomik an der Universität Wien. Sie ist Gründungsmitglied von Attac Österreich.

Kühnhausen, Till ist Volkswirt sozialwissenschaftlicher Richtung, startet gerade zusammen mit anderen einen Verein zur politischen Bildung, mit dem Ziel Seminare zu grundlegenden oder aktuellen politischen Fragen für politisch aktive (junge) Menschen anzubieten.

Kurz, Robert ist ein gesellschaftskritischer Publizist und Journalist in Nürnberg. In der Vergangenheit profilierte er sich durch eine radikale Kritik am „Arbeits- und Klassenkampffetisch“ des traditionellen (Arbeiterbewegungs-)Marxismus. Die von ihm maßgeblich mitkonzipierte Wertkritik richtet sich gegen ein soziologistisch verkürztes Verständnis von Herrschaftsverhältnissen.

Leidig, Sabine ist Geschäftsführerin von Attac Deutschland mit viel Erfahrung als Bewegungsaktivistin.

Lieber, Christoph ist Soziologe, Lektor beim VSA-Verlag und Redakteur der Zeitschrift „Sozialismus“.

Litsch, Franz-Johannes ist Architekt, Autor, Buddhismusreferent, Initiator des deutschsprachigen Netzwerks engagierter Buddhisten.

Lock, Peter ist Sozialwissenschaftler (Friedens- und Konfliktforschung), Partner des EU-Projektes (6. Rahmenprogramm) Challenge – Liberty and Security.

Marti, Urs ist schweizer Politikwissenschaftler mit Schwerpunkt politische Philosophie.

Martin, Ulf ist Mitglied von Attac und Verein für das Studium und die Förderung der Autonomie (VSFA).

Massarrat, Mohssen lehrt an der Universität Osnabrück, Fachbereich Sozialwissenschaften. Er ist Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats von Attac.

Meretz, Stefan, Jg. 1962, ist Ingenieur und Informatiker. Er arbeitet für die Gewerkschaft Ver.di und ist Betreiber der Websites kritische-informatik.de und opentheory.org sowie Blogger auf keimform.de.

Methmann, Ana-Cara ist aktiv beim Attac-Jugendnetzwerk Noya (network of young altermondialists).

Methmann, Chris ist Politikwissenschaftler und Mitglied des Koordinierungskreises von Attac. Sein inhaltlicher Schwerpunkt liegt beim Zusammenhang zwischen Globalisierung, ökologischer Krise und globalen sozialen Rechten.

Müller, Horst forscht und publiziert auf dem Gebiet der politischen Philosophie und Ökonomie und gestaltet das Portal praxisphilosophie.de; aktiv bei der „Initiative für Praxisphilosophie und konkrete Wissenschaft“.

Müller-Plantenberg, Clarita arbeitet an der Universität Kassel, Fachbereich Gesellschaftswissenschaften.

Narr, Wolf-Dieter lehrte von 1971 bis 2002 als Professor für empirische Theorie der Politik an der FU Berlin. Er ist Mitbegründer und Mitsprecher des Komitees für Grundrechte und Demokratie. Er und Peter Grottian verzichteten auf ein Drittel ihrer Professur, um eine Professur für Frauenforschung zu ermöglichen.

Nassauer, Ottfried ist freier Journalist und seit 1991 Leiter des Berliner Informationszentrums für Transatlantische Sicherheit (BITS).

Neef, Wolfgang ist Mitglied der Naturwissenschaftler-Initiative, TU Berlin, und des Wissenschaftlichen Beirats von Attac.

Ötsch, Silke ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Innsbruck und Mitglied der bundesweiten AG Finanzmärkte und Steuern von Attac.

Paasch, Armin arbeitet bei der Menschenrechtsorganisation FIAN Deutschland. Er ist dort zuständig für internationalen Agrarhandel, kritisiert die Export-Offensive der EU und hat u.a. Studien verfasst zu den Auswirkungen der Agrarabkommen auf Milch- und Tomatenbauern in Sambia und Ghana. Er ist auch tätig als Pressesprecher und verantwortlich für die Redaktion der FIAN-Zeitschrift FoodFirst.

Paech, Niko arbeitet an der Universität Oldenburg und ist Mitglied der TU-Initiativgruppe „Blue Engineer“.

Pannes, Oswald ist Diplom-Pädagoge und Autor, aktiv bei Attac Köln – Arbeitskreis Bildung & Erziehung.

Passadakis, Alexis ist Politikwissenschaftler. Mitglied im Koordinierungskreis von Attac. Er arbeitet vor allem zu den Themen Privatisierung und Welthandel.

Peltzer, Roger ist seit fast 30 Jahren beruflich in der Finanzierung von Projekten und Unternehmen vorwiegend in Afrika tätig, dabei die letzten 10 Jahre mit Schwerpunkt Agroindustrie und Landwirtschaft. Er ist maßgeblich an der Initiative Cotton Made in Africa beteiligt und in weiteren NROs tätig, so u.a. im Vorstand der Christlichen Initiative Romero, im Nord-Süd-Beirat der Heinrich-Böll-Stiftung und er ist Mitglied der BAG Nord-Süd von Bündnis90/Die Grünen.

Pietricovsky de Oliveira, Iara ist Geschäftsführerin des Instituto de Estudos Socioeconômicos in Brasília.

Rätz, Werner ist Mitglied des Bonner AK gegen Gentechnologie, der Informationsstelle Lateinamerika und bei Attac. Als Aktivist und Autor beschäftigt er sich seit den 70er Jahren mit praktischer und theoretischer Kapitalismuskritik.

Reiner, Sabine ist Gewerkschaftssekretärin bei ver.di.

Rieckmann, Marco ist Umweltwissenschaftler und arbeitet am Institut für Umweltkommunikation der Leuphana Universität Lüneburg. Er ist aktiv bei der Attac-AG Lateinamerika.

Riexinger, Bernd ist Geschäftsführer des Bezirks Stuttgart der Gewerkschaft ver.di und Mitglied des geschäftsführenden Landesvorstands der Partei Die Linke in Baden-Württemberg. Er ist Mitglied der Initiative zur Vernetzung der Gewerkschaftslinken und beteiligt sich an führender Stelle an der Sozialforumsbewegung in Deutschland.

Ruggieri, Deborah absolvierte ein Studium der Kultur- und Politikwissenschaften sowie Kunstgeschichte mit dem Arbeitsschwerpunkt gesellschaftliche Partizipation von Frauen.

Rügemer, Werner ist Publizist und Vorsitzender von Business Crime Control (BCC) sowie Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat von Attac.

Sassen, Saskia ist Stadtsoziologin und Globalisierungstheoretikerin. Sie hat Professuren in Chicago und London inne.

Schachtschneider, Ulrich ist Mitglied von Attac Oldenburg und des Arbeitskreises Nachhaltigkeit der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Seine Schwerpunkte sind: Gesellschaftstheorie und Nachhaltigkeit.

Schermer, Gerlinde ist der privatisierungskritische Fels in der neoliberalen Brandung der SPD. Derzeitiges Hauptthema: Public Private Partnership (PPP).

Schlecht, Michael ist beim ver.di-Bundesvorstand verantwortlich für Wirtschaftspolitik. Er ist Mitglied des Parteivorstands DIE LINKE.

Schmierer, Joscha ist Publizist. Er studierte Geschichte und Philosophie und war langjähriger Redakteur der Monatszeitschrift „Kommune-Forum für Politik, Ökonomie und Kultur“. Von 1999 - 2007 war er Mitarbeiter im Planungsstab des auswärtigen Amtes. Er ist Verfasser einer monatl. Kolumne zu internationalen Fragen auf der Website der Heinrich-Böll-Stiftung. Ende Februar erscheint im Wagenbach-Verlag „Keine Supermacht, nirgends. Den Westen neu erfinden“.

Schmittthener, Horst ist Leiter des IG Metall-Verbindungsbüros Soziale Bewegungen.

Schneider, Hans-Udo ist aktiv im Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt (KDA).

Schönhöffer, Peter ist Katholischer Theologe und Sozialwissenschaftler, Vorstandsmitglied von Kairos Europa.

Schreiber-Martens, Alwine ist Referentin der INWO, gemeinnütziger Verein für eine FAIRCONOMY durch ein nachhaltiges Geldsystem und Reformen für nachhaltige Ressourcennutzung (Geld- und Bodenreformgedanken).

Schu, Edgar: Beim bundesweiten Aktionsbündnis Sozialproteste (ABSP), das aus den Montagsdemonstrationen entstanden ist, kämpft er seit 2004 gegen die weitere Verschärfung von Gesetzen gegen Erwerbslose und gegen Lohndumping.

Schuhler, Conrad ist Leiter des Instituts für Sozial-Ökologische Wirtschaftsforschung, isw (München).

Schuler, Christiana ist Agrarwissenschaftlerin und aktiv im Attac-Agrarnetz, aber auch bei den Freiwilligen FeldbefreierInnen. Sie setzt sich intensiv mit der Frage auseinander, wie gegen Konzernmacht und Kapitalismus auf dem Acker und mit selbstgemachtem öffentlichen Druck Widerstand zu leisten ist. Darüber hinaus verfasst sie Studien wie für den BUND „Futter und Agrokraftstoff – Flächenkonkurrenz im Doppelpack“.

Schweigler, Anne ist Ethnologin. Sie arbeitete von 2001 bis 2003 in Chiapas/Mexiko bei COMPITCH, einer Organisation von traditionellen Heilern und Hebammen, die sich gegen die Biopiraterie ihrer traditionellen Heilpflanzen und ihres traditionellen Wissens wehren. Seit 2003 ist sie aktiv in der BUKO-Kampagne gegen Biopiraterie und seit 2006 auch im Aktionsnetzwerk Globale Landwirtschaft.

Seibert, Thomas (Frankfurt) arbeitet bei medico international (www.medico.de) und ist Mitglied im Attac-Rat.

Sekler, Nicola ist Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat von Attac und der Bundeskoordination Internationalismus (BUKO).

Selke, Stefan ist Professor für Soziologie an der Hochschule Furtwangen University; er analysierte auf der Basis 12-monatiger eigener Beobachtungen und Recherchen in einer Einzelveröffentlichung („Fast ganz unten“) sowie als Hrsg. eines im März erscheinenden Sammelbandes („Tafeln in Deutschland“) die gesellschaftliche Rolle und Entwicklung der Tafelbewegung in Deutschland. Er ist zudem Initiator und Betreiber des Informationsportals www.tafelforum.de.

Shahyar, Pedram ist Literaturwissenschaftler und Mitglied im Attac-Koordinierungskreis. Er promoviert derzeit über soziale Bewegungen, über die er auch publiziert.

Simms, Andrew ist Policy Director und Leiter des Klimawandel-Programmes der new economics foundation (nef) und Mitglied von Greenpeace Großbritannien. Er hat viele Jahre für internationale Entwicklungshilfeorganisationen gearbeitet; zahlreiche Veröffentlichungen zu Themen des Klimawandels und der Armutsbekämpfung.

Slavin, Boris Fedorovich ist Soziologieprofessor, Assistent von Michail Gorbatschow in der Gorbatschow-Stiftung, Autor der Bücher „Russia and Socialism“ (Moskau 2004), „Dialogs on Socialism“ (Moskau 2003).

Staritz, Cornelia ist Ökonomin und zur Zeit im Rahmen einer Ph.D. an der New School for Social Research in New York beschäftigt sowie Lektorin am Projekt internationale Entwicklung an der Universität Wien.

Stierle, Steffen ist Mitglied der AG Lateinamerika und vertritt diese im Koordinierungskreis von Attac.

Strotmann, Peter ist Mitherausgeber von „Sand im Getriebe“, dem internationalen Newsletter der deutschsprachigen Attac-Gruppen.

Sundermann, Jutta ist freie Journalistin und Bewegungsarbeiterin. Sie ist Mitbegründerin von Attac Deutschland und derzeit Mitglied im Koordinierungskreis. Sie war und ist aktiv in diversen Kampagnengruppen u.a. der BUKO-Kampagne gegen Biopiraterie und der Attac-Lidl-Kampagne.

Suter, Lotta ist Mitbegründerin und langjährige Redakteurin der schweizer Wochen-Zeitung WOZ. Seit der Auswanderung in die USA 1997 ist sie Korrespondentin für verschiedene Medien in der Schweiz und Deutschland, u.a. Freitag und Südwestfunk2.

Süss, Roland ist aktiv im Koordinierungskreis von Attac und in der AG Welthandel und WTO.

Thamburay, Ajit ist aktiv in der Attac-Projektgruppe Krisen.

Trenkle, Norbert ist Redakteur der Zeitschrift Krisis - Beiträge zur Kritik der Warengesellschaft und freier Publizist. Die meisten seiner Publikationen finden sich auf der Homepage von krisis.

Urban, Hans-Jürgen studierte Politikwissenschaft, Wirtschaftswissenschaft und Philosophie. Er ist geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, dort zuständig für Sozialpolitik, Gesundheitsschutz und Arbeitsgestaltung. Hans-Jürgen Urban war als Gastwissenschaftler in der Arbeitsgruppe Public Health am WZB tätig.

van Rossum, Walter studierte Romanistik, Philosophie und Geschichte in Köln und Paris. Seit 1981 arbeitet er als freier Autor für WDR, Deutschlandfunk, Zeit, FAZ und Freitag. Für den WDR moderierte er unter anderem die Funk-

hausgespräche. 1988 erhielt er den Ernst-Robert-Curtius-Preis für Essayistik. Er lebt in Köln und Marokko.

Voeykov, Mikhail Illarionovich forscht am Institut für Wirtschaftswissenschaft der Russischen Akademie der Wissenschaften und ist Autor der Bücher „Investigations in Political Economy“, „Lenin and Problems of Modernisation“.

von Braunmühl, Claudia ist entwicklungspolitische Gutachterin und Beraterin. Sie ist Honorarprofessorin für Internationale Politik am Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften der FU Berlin und Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats von Attac.

von Larcher, Detlev ist Diplomsozialwirt und war Mitglied des Deutschen Bundestags für die SPD. Er ist Mitglied im Attac-Koordinierungskreis sowie aktiv in der AG Finanzmärkte und Steuern und in der Vorbereitungsgruppe dieses Kongresses.

Wagenmann, Uta ist Soziologin und Journalistin Sie ist im Gen-ethischen Netzwerk aktiv. Seit Mitte der 1990er Jahre beobachtet sie biomedizinische Entwicklungen und schreibt über damit verbundene gesellschaftliche und politische Praxen, kurz: Biopolitik.

Wagner, Bernd ist wissenschaftlicher Leiter des Instituts für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft, stellvertretender Geschäftsführer der Kulturpolitischen Gesellschaft in Bonn und verantwortlicher Redakteur der Kulturpolitischen Mitteilungen und des Jahrbuchs für Kulturpolitik. Er studierte Sozialwissenschaften und war lange Jahre im Verlagsbereich und als kulturpolitischer Publizist tätig.

Wahl, Peter ist im Vorstand der NGO weed (world economy, ecology & development), Mitbegründer von Attac Deutschland und bis Herbst 07 im Koordinierungskreis. Er ist Autor zahlreicher Artikel und verschiedener attac-Basistexte. Arbeitsschwerpunkte: Globalisierung, Finanzmärkte, Welthandel, Strukturen und Strategien der Zivilgesellschaft; Wissenschaftlicher Beirat Attac.

Wallimann, Isidor arbeitet an der University of North Texas. Er ist Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat von Attac D.

Waßmuth, Carl vertritt Attac im Bündnis „Bahn für alle“.

Werner, Harald: ist Sozialwissenschaftler und Berufspolitiker. Er ist Mitglied des Parteivorstands der Partei Die Linke. Zuvor war er Mitglied des Parteivorstands der PDS und deren gewerkschaftspolitischer Sprecher.

Wichterich, Christa ist Soziologin und arbeitet als freiberufliche Publizistin, Buchautorin, Lehrbeauftragte an Universitäten und als Beraterin in der Entwicklungszusammenarbeit. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Globalisierung und Gender, Ökologie, Frauenarbeit, Frauenbewegungen und internationale Frauenpolitik. Ihre geographischen Arbeitsschwerpunkte sind Süd- und Südostasien, Ost- und Südafrika. Sie arbeitet bei „Women in Development Europe“ (WIDE) mit. Wissenschaftlicher Beirat Attac.

Wils, Sabine ist Mitglied von DIE LINKE und aktiv in deren AG Betrieb & Gewerkschaft.

Windolf, Paul ist Professor für Soziologie an der Universität Trier.

Wolf, Harald ist Soziologe am SOFI (Göttingen) und Vorsitzender des Vereins für das Studium und die Förderung der Autonomie (VSFA).

Zürn, Michael ist tätig im Wissenschaftszentrum Berlin und der Hertie School of Governance.